



---

# Gemeinde Untersiggenthal

## Protokoll der Einwohnergemeinde- Versammlung

---

### 2. Sitzung 2022

vom 25. November 2021, 19.30 – 21.50 Uhr  
Doppelturnhalle

---

#### Anwesend

<b>Gemeindeammann</b>	Marlène Koller
<b>Vizeammann</b>	Ueli Eberle
<b>Gemeinderat</b>	Adrian Hitz Norbert Stichert Christian Gamma
<b>Finanzkommission</b>	Kim Lara Schweri, Präsidentin Urs Schneider Mario Lozza Christian Keller Andrea Lüthi
<b>Gemeindeschreiber</b>	Stephan Abegg

---

<b>Stimmenzähler</b>	Roland Beutler Ximena Florez Christian Denzler Bruno Spörri Pirmin Umbricht Thomas Pabst
----------------------	---



## Traktandenliste

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2021 / Genehmigung
2. Voranschlag 2022 mit einem Steuerfuss von 105 % / Genehmigung
3. Sanierung Abwasseranlagen, Bruttokredit von Fr. 1'934'000.00 / Genehmigung
4. a) Sanierung Wasserversorgung / Bruttokredit von Fr. 4'800'000.00 / Genehmigung  
b) Kaufvertrag mit Begründung einer Dienstbarkeit für LIG Untersiggenthal Nr. 3354, Fr. 103'610.00 zuzüglich Stipulationskosten / Genehmigung
5. Sanierung Müselstrasse. Rebbergstrasse. Hinterdorfstrasse, Umsetzung Hochwasserschutz, Bruttokredit von Fr. 3'490'000.00 / Genehmigung
6. Hochwasserschutzmassnahmen Höhlibach/Staldenbach inkl. Werkleitungssanierung, Bruttokredit Fr. 3'317'000.00 / Genehmigung
6. Verschiedenes und Verabschiedungen



### Feststellungen

1. Es wird festgestellt, dass die Traktandenliste jedem Stimmbürger und jeder Stimmbürgerin rechtzeitig zugestellt worden ist.
2. Die Akten sind 14 Tage auf der Kanzlei zur Einsichtnahme und online öffentlich aufgelegt.

### Feststellungen der Verhandlungsfähigkeit

Total der Stimmberechtigten	4'246
1/5 der Stimmberechtigten	849
 Anwesend sind	 128
 Absolutes Mehr	 65

Die zur abschliessenden Beschlussfassung erforderliche Anzahl von 1/5 aller Stimmberechtigten ist nicht erreicht. Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen somit alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, wenn dies von 1/10 aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, verlangt wird.

Falls jemand eine geheime Abstimmung wünscht, braucht es dafür 1/4 der Stimmen der heute anwesenden Personen.



## Begrüssung

Gemeindeammann Marlène Koller begrüsst alle Anwesenden zu der letzten Gemeindeversammlung von Vizeammann Ueli Eberle und ihr. Sie dankt, dass die Anwesenden so geordnet Platz genommen haben und bittet alle die Maske während der ganzen Versammlung zu tragen. Begrüsst wird auch im Namen ihrer Ratskollegen und Gemeindeschreiber Stephan Abegg. Besonders begrüsst werden die neugewählten Gemeinderäte, welche heute aber noch in ihrer alten Funktion anwesend sind, d.h. Kim Lara Schweri ist noch Präsidentin der Finanzkommission und Pirmin Umbricht ist im Wahlbüro. Auch die Grossräte Norbert Stichert und Christian Keller werden speziell begrüsst. Weiter werden jene begrüsst, die zum ersten Mal an einer Einwohnergemeinde-Versammlung teilnehmen dürfen, sei dies, weil sie Jungbürger oder zugezogen sind. Dann werden alle Kommissions- und Behördenmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und diverse Gäste begrüsst.

Von der Presse wird Ilona Scherer von der Rundschau begrüsst. Gemeindeammann Marlène Koller freut sich, dass Ilona Scherer heute persönlich hier ist und dankt für die Berichterstattung. Von der AZ ist niemand anwesend.

Die Finanzkommission ist vollständig anwesend. Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich dafür.

Mit einem Rückblick auf das letzte Halbjahr eröffnet Gemeindeammann Marlène Koller die Gemeindeversammlung.

Sie informiert über die Baustelle vom Zentrum. Am 1. Juli 2021 war der Spatenstich. Die eigentlichen Aushubarbeiten haben jedoch erst nach den Sommerferien angefangen. Sie erklärt, dass die Arbeiten draussen gut laufen. In der Planung gibt es sehr viel zu koordinieren. Zudem gibt es Lieferschwierigkeiten und entsprechend werden Teuerungen angemeldet. So sind immer wieder harte Verhandlungen notwendig. Besonders Gemeindeschreiber Stephan Abegg, als interner Projektleiter, wird zeitlich sehr belastet und man ist froh, mit Daniel Zehnder einen erfahrenen Bauherrenberater an der Seite zu haben. Sie weist auf den Link zur Webcam auf der Homepage der Gemeinde hin.

Weiter informiert Gemeindeammann Marlène Koller über die Sanierung der Schulhäuser. Fertig sind die Schulhäuser A und C. Der grosse Vorteil beim Schulhaus C ist der neue zentrale Eingang zur Aula. Die Schulhäuser B und D sollten im Herbst 2023 fertig sein. Das Schulhaus D wird ab Sommer 2022 für rund ein Jahr saniert. Danach noch das Schulhaus B. Dort ist der Investitionsbedarf nicht so hoch. Trotzdem hat es in der Zwischenzeit neue Brandschutzvorschriften gegeben welche nun angepasst werden müssen.

Ob sich unter den 60 Verstorbenen auch «Corona-Tote» befinden, ist ihr nicht bekannt. Es ist eher eine hohe Zahl von Verstorbenen. Es gab aber auch in anderen Jahren schon so hohe Zahlen. Allen Verstorbenen wurde an Allerheiligen wieder ein kleines Bouquet aufs Grab gelegt. Mit einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung den Verstorbenen.

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt die Gemeindeversammlung als offiziell eröffnet. Sie geht davon aus, dass alle die Unterlagen rechtzeitig erhalten haben. Die Akten lagen auch während 14 Tagen auf der Gemeindekanzlei auf. Natürlich konnten sie auch über die Homepage heruntergeladen werden.

Sie macht darauf aufmerksam, dass auch eine geheime Abstimmung gewünscht werden kann.



Weiter weist sie auf die Ausstandspflicht nach § 25 Gemeindegesetz hin:

*„Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.“*

Sie sieht dies heute eigentlich nur bei Traktandum 4b, wo es um den Landkauf für die Wasserversorgung geht. Dort müsste dann der Landbesitzer oder Familienangehörige in den Ausstand.



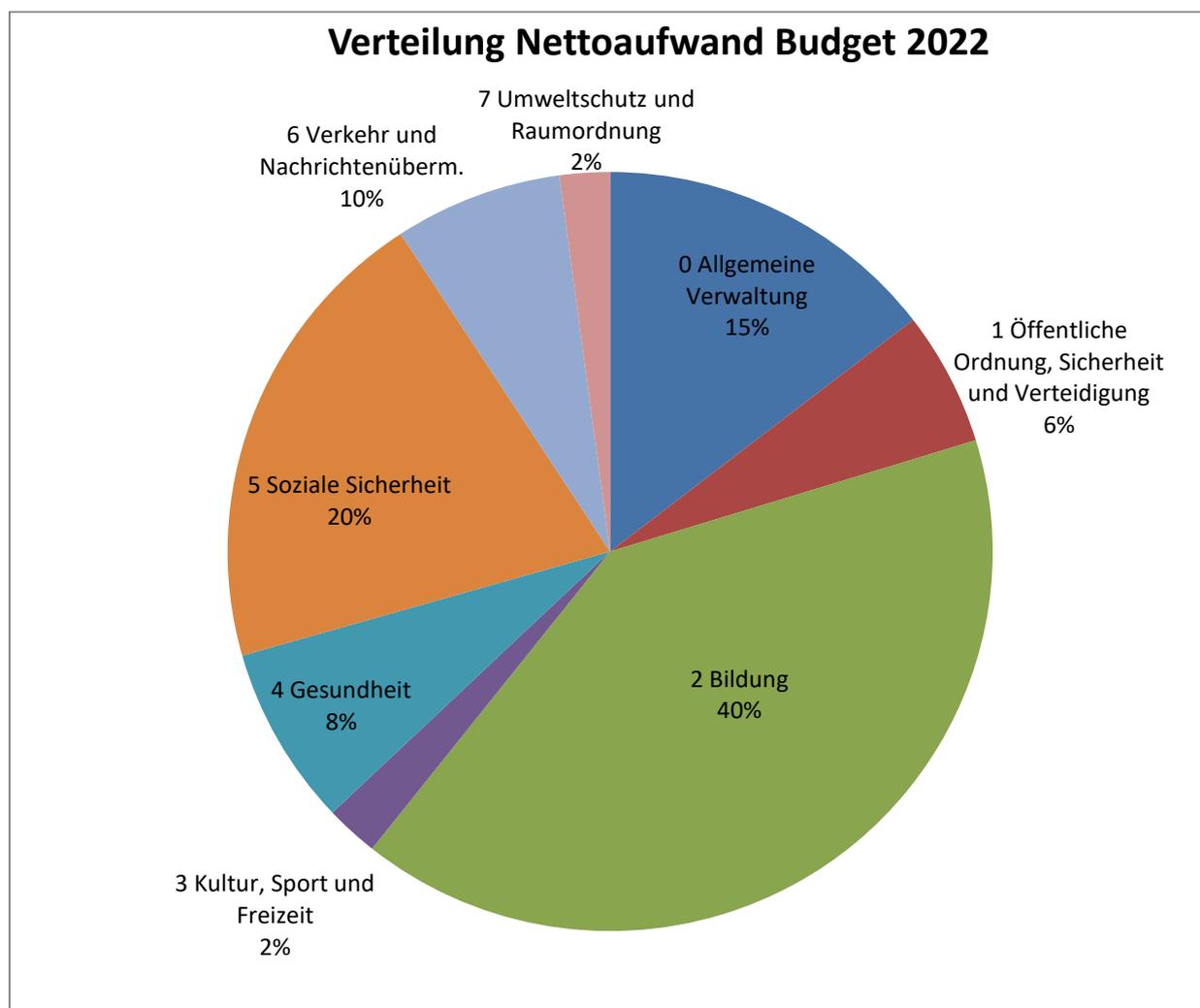


**Traktandum 2**  
**Voranschlag 2022 mit einem Steuerfuss von 105 % / Genehmigung**

-----  
 Beginn gemeinderätlicher Traktandenbericht

**Erläuterungen des Gemeinderates zum Budget 2022**

Wie bereits in den letzten Jahren erscheint das Budget wieder kurz und bündig. Eine detaillierte Version des Budgets 2022 kann aber jederzeit auf der Homepage [www.untersiggenthal.ch](http://www.untersiggenthal.ch) im Onlineschalter unter der Abteilung Finanzen heruntergeladen oder bei der Abteilung Finanzen bestellt werden.





## ERFOLGSRECHNUNG

### Allgemeines

Das Budget 2022 ist geprägt von diversen Mehrausgaben und Mindereinnahmen. Im betrieblichen Ergebnis entsteht dadurch ein Minus von rund Fr. 1'800'000.00. Die wesentlichen Gründe, welche zu diesem Aufwandüberschuss führen, sind die Umsetzung des revidierten Lohnsystems für Lehrpersonen und Schulleitung, die höheren Abschreibungen der Schulbauten sowie ein höherer Unterhalt bei den Gemeindestrassen. Auf der Einnahmenseite ist aufgrund der Steuergesetzrevision mit tieferen Einnahmen bei den natürlichen Personen zu rechnen. Dank der jeweils zu Beginn einer neuen Amtsperiode vorzunehmenden Überprüfungen der Liegenschaften im Finanzvermögen können Aufwertungen von rund Fr. 1'524'000.00 gemacht werden. Am Schluss resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 70'000.00, welcher in den Vorfinanzierungsfonds eingelegt wird.

### 0 Allgemeine Verwaltung

Die Entschädigung des Gemeinderats ist gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom Juni 2021 angepasst. Über alle Kostenstellen wurde eine Lohnkostensteigerung von 2% eingestellt. Noch immer ist die COVID-19 Pandemie ein Thema, für Verbrauchsmaterial in diesem Zusammenhang sind wiederum Fr. 10'000.00 budgetiert. Für die Sicherung von Akten im Gemeindearchiv sind Fr. 7'000.00 geplant. Im IT-Budget ist der Ersatz WLAN Gemeindehaus sowie die Erneuerung der Serverinfrastruktur berücksichtigt. Im Zusammenhang mit der Beschaffung des neuen Elektrofahrzeugs für die Haus- und Werkdienste (siehe Abteilung 9) sind Investitionen von Fr. 9'000.00 für eine Ladestation notwendig. Für die Sanierung des Salzsilos sind Fr. 36'000.00 vorgesehen. Der budgetierte Ertragsüberschuss von Fr. 70'000.00 wird in den Vorfinanzierungsfonds Zentrum eingelegt.

### 1 Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung

Der Beitrag an die Stadtpolizei Baden beträgt Fr. 430'000.00, gleichzeitig kann aber noch mit Busseneinnahmen von Fr. 78'000.00 gerechnet werden, der Nettoaufwand fällt somit um Fr. 24'000.00 tiefer aus als im Vorjahr. Das Regionale Betriebsamt Siggenthal rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 11'000.00. Der Beitrag an den Kindes- und Erwachsenenschutzdienst ist etwas höher und wird mit Fr. 332'400.00 budgetiert. Der Beitrag an das Zivilstandsamt Baden sinkt weiter und beträgt neu nur noch Fr. 6.70/ Einwohner (vorher Fr. 7.00), dies entspricht Fr. 48'600.00. Nebst diversen Anschaffungen sind für neue Feuerwehrhelme Fr. 25'000.00 vorgesehen. Der Ertrag Feuerwehrgeldersatz wurde der Rechnung entsprechend reduziert. Für das RFO Baden sind Fr. 2.24/Einwohner (vorher Fr. 2.44/ Einwohner) eingestellt, was Fr. 16'200.00 entspricht. Der Gemeindeanteil an die neue ZSO Baden ist mit Fr. 139'100.00 ebenfalls tiefer.

### 2 Bildung

Der Personalaufwand für Lehrpersonen fällt aufgrund der wachsenden Schülerzahlen und der Revision des Lohnsystems per 1. Januar 2022 höher aus. Mit dem neuen Lohnsystem werden die Löhne gegenüber anderen Kantonen konkurrenzfähiger. Für Untersiggenthal bedeutet diese Revision eine Zunahme von rund Fr. 200'000.00. Der Gemeindeanteil an der Musikschule Untersiggenthal Turgi beträgt Fr. 361'400.00. Der Unterhalt in den Schulhäusern wird auf ein Minimum reduziert. In den Kindergärten sind diverse Unterhaltsarbeiten nötig, vor allem im Kindergarten Breitenstein sollen diverse Spielgeräte auf dem Spielplatz wieder sicher gemacht oder ersetzt werden. Ebenfalls muss das Dach des Kindergartens Lieren Süd saniert werden. Hierfür sind Fr. 65'000.00 berücksichtigt. Abschreibungen gemäss Anlagespiegel inkl. Abschreibungen der Schulprovisorien (Fr. 84'800.00) und erste



Abschreibungen Schulhaus A (Fr. 174'700.00) und Schulhaus C (Fr. 191'000.00). Für Verbrauchsmaterial im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie sind Fr. 10'000.00 eingestellt. Der jährliche Leasingzins für die Schüler- und Lehrer-Notebooks und -Tablets beträgt total Fr. 75'000.00. Ausserdem sind Kosten für den Ersatz der Server berücksichtigt.

### **3 Kultur, Sport und Freizeit**

Die Gemeinde spricht auch für 2022 wieder Beiträge an diverse Vereine, Museen, Bibliotheken, etc. Für die Aufwertung der Spielplätze sind Fr. 5'000.00, für den Ersatz von Sitzbänken sind Fr. 2'500.00 eingesetzt.

### **4 Gesundheit**

Die Kosten der Pflegefinanzierung sind rückläufig, es wurden Fr. 800'000.00 eingestellt. Der Beitrag an die Spitex LAR beträgt Fr. 666'300.00. Für die Mütter- und Väterberatung werden Fr. 45'700.00 budgetiert.

### **5 Soziale Sicherheit**

Der Anteil der Gemeinde Untersiggenthal an den Kosten des Jugendnetzes Siggenthal (Jugendarbeit und Schulsozialarbeit) beträgt Fr. 280'300.00. Für die Durchführung von zwei MuKi-Deutschkursen sind Fr. 38'600.00 eingestellt. Die Kosten können aufgrund einer Leistungsvereinbarung zum Teil dem Kanton weiterverrechnet werden. Die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Kinderbetreuungsgesetz haben sich stabilisiert und werden wiederum mit Fr. 140'000.00 eingesetzt. Welche Auswirkungen die COVID-19 Pandemie auf den Bereich der Materiellen Hilfe für das Jahr 2022 haben wird, ist aufgrund der Komplexität der Faktoren sehr schwierig abschätzbar. Die Aufwendungen sowie auch die Erträge wurden aufgrund heutigen Erfahrungs- und Wissensstand angepasst. Die Restkosten für die Sonderschulung werden voraussichtlich etwas höher ausfallen und belaufen sich gemäss kantonaalem Schlüssel auf Fr. 1'752'600.00.

### **6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung**

Für die Entwicklungsplanung K113 Siggenthal-Station sind Fr. 50'000.00 vorgesehen. Der Unterhalt von Gemeindestrassen inkl. Strassenbeleuchtung wurde mit Fr. 375'000.00 budgetiert. Davon sind Fr. 115'000.00 für die Umrüstung LED K114 Landstrasse. Aufgrund des Wegfalls des Kiesplatz Mardeläcker sind für die Vergrösserung des Kiesplatz Werkhof Fr. 80'000.00 eingestellt. Die Gemeinde bietet noch drei SBB-Tageskarten zum Verkauf an. Die Tageskarten werden zum Preis von Fr. 45.00 abgegeben und können auf [www.untersiggenthal.ch](http://www.untersiggenthal.ch) reserviert werden.

### **7 Umweltschutz und Raumordnung**

Für den Unterhalt Wasserbau sind Fr. 45'000.00, davon Fr. 15'000.00 für das Absaugen der Bachsammler, eingestellt. Diese Aufwendungen können zum Teil vom Kanton zurückgefordert werden. Für Waldrandpflege und diverse Naturschutzmassnahmen sind Fr. 31'000.00 vorgesehen. Für die Räumung der Grabfelder sind Fr. 11'000.00 budgetiert. Der Beitrag an Baden Regio beträgt Fr. 18'000.00.



### **Wasserwerk**

Für den Unterhalt der Tiefbauten (Behebung Wasserleitungsbrüche, Umsetzung Massnahmen Schutzzonen, Ersatz Hydranten- und Schiebernetz) sind insgesamt Fr. 180'000.00 budgetiert.

Der Frischwasserpreis wird unverändert belassen, was einem voraussichtlichen Ertrag von Fr. 750'000.00 entspricht. Das Budget des Wasserwerkes wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 150'000.00 ausgeglichen.

### **Abwasserbeseitigung**

Für den Unterhalt der Kanalisation sind Fr. 130'000.00 eingestellt. Der Abwasserpreis wird ebenfalls unverändert belassen, was einem Ertrag von Fr. 720'000.00 entspricht. Der Betriebsbeitrag an die ARA Brugg-Birrfeld beträgt Fr. 501'700.00. Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 66'900.00 ab.

### **Abfallwirtschaft**

Das Budget der Abfallwirtschaft bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Zusätzlich werden Fr. 90'000.00 für eine neue Entsorgungsstelle beim Werkhof eingestellt. Die Gebührensätze bleiben unverändert. Das Budget 2022 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 43'900.00 ab.

## **8 Volkswirtschaft**

Für Flurwegsaniierungen (Freudenau- und Schlossgartenstrasse) und kleinere Reparaturen sind Fr. 30'000.00 eingestellt. Es wird wiederum mit Einnahmen aus Konzessionsgebühren von Fr. 120'000.00 gerechnet.

## **9 Finanzen und Steuern**

Die Prognoseunsicherheit ist angesichts der COVID-19 Pandemie immer noch hoch und die Auswirkungen auf die Steuereinnahmen nur schwer zu erahnen. Bei den Einnahmen natürlicher Personen wird daher von einem Nullwachstum ausgegangen. Aufgrund der Steuergesetzrevision (erhöhter Pauschalabzug Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen) ist jedoch mit Mindereinnahmen von Fr. 405'000.00 zu rechnen. Die Aktiensteuern werden ebenfalls tiefer ausfallen und werden mit Fr. 500'000.00 budgetiert. Bei den Quellensteuern wird von gleichbleibenden Erträgen wie 2021 ausgegangen, dies bedeutet Fr. 900'000.00. Die Erträge aus Nach- und Strafsteuern wurden ebenfalls analog 2021 erfasst. Bei den Grundstückgewinnsteuern wird mit höheren Einnahmen gerechnet. Die Gemeinde Untersiggenthal kann mit einem Finanzausgleich von Fr. 759'000.00 (inkl. Fr. 2'000.00 für Korrekturzahungen 2018 – 2020) rechnen. Zusätzlich kann ein Feinausgleichsbeitrag von Fr. 167'900.00 erwartet werden, dies entspricht Fr. 23.00/Einwohner. Für die Finanzierung der grossen Projekte (Sanierung Schulhäuser und Neubau Zentrum) müssen vermehrt Darlehen aufgenommen werden, die Zinsen hierfür wurden entsprechend budgetiert. Wie bereits erwähnt, müssen zu Beginn der neuen Amtsperiode die Bewertungen der Liegenschaften im Finanzvermögen überprüft werden. Für diese Marktwertanpassungen können Fr. 1'524'900.00 budgetiert werden. Es handelt sich dabei um die Parzellen 1265 (Enneturgi) und 1757 (Güterweg). Als Ersatz für das Fahrzeug Iveco soll ein Elektrofahrzeug MAXUS für Fr. 75'000.00 angeschafft werden.

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 30. November 2017 wird die jährliche Entnahme aus der Aufwertungsreserve um Fr. 16'600.00 gekürzt. Für das Jahr 2022 entspricht dies einer Entnahme von Fr. 105'100.00

Das Budget 2022 kann mit einem unverändertem Steuerfuss von 105% ausgeglichen abgeschlossen werden.



## INVESTITIONSRECHNUNG

### 0 Verwaltungsliegenschaften

Für den Neubau des Zentrums sind Fr. 13'250'000.00 eingestellt.

### 2 Schulliegenschaften

Für die Sanierung und den Umbau der Schulhäuser sind für 2022 Fr. 1'050'000.00 eingeplant.

### 6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Die Arbeiten für die Dosierung K114/Querung Landstrasse verzögern sich weiterhin und sollen im 2023 ausgeführt werden.

### 7 Umweltschutz und Raumordnung

Für Standortabklärungen neues Grundwasserpumpwerk sind Fr. 190'000.00 vorgesehen. Für die Sanierung der Wasserleitung Müsel-/Rebbergstrasse sind Fr. 1'000'000.00 eingestellt (siehe sep. Traktandum). Für den Konfliktplan Schutzzonen ist ein Budgetkredit von Fr. 165'000.00 erfasst.

Für die Erhebung privater Hausanschlüsse Abwasser ist eine weitere Tranche von Fr. 200'000.00 budgetiert.

*Ende gemeinderätlicher Traktandenbericht*

-----

Gemeindeammann Marlène Koller erläutert einleitend, dass sich das Budget 2022 auch wieder im Bereich von 30 Mio. Umsatz bewegt. Man kann hoffen, dass das Ergebnis 2021 im Bereich der natürlichen Personen ungefähr den Erwartungen entspricht. Man weiss für das Jahr 2022 jedoch noch nicht, ob und wie sich Corona auswirken wird. Für die genauen Erläuterungen übergibt sie das Wort an Gemeinderat Adrian Hitz.

Gemeinderat Adrian Hitz begrüsst die Anwesenden und erläutert mit einigen Bemerkungen das Budget 2022. Er weist darauf hin, dass der Ertragsüberschuss von Fr. 70'000.00 auch in den Vorfinanzierungsfonds eingelegt würde. Das Budget 2022 ist geprägt von diversen Mehrausgaben und Mindereinnahmen. Es sind dies im Wesentlichen ein neues Lohnsystem für Lehrpersonen, höhere Abschreibungen für Schulbauten und Unterhalt für Gemeindestrassen. Aufgrund der Steuergesetzrevision sind tiefere Einnahmen bei den natürlichen Personen einzuplanen. Dank der jeweils vor einer neuen Amtsperiode vorzunehmenden Überprüfung der Liegenschaften im Finanzvermögen können Aufwertungen von rund Fr. 1'524'000.00 gemacht werden. Dabei handelt es sich um Baulandparzellen im Besitz der Einwohnergemeinde im Ennetturgi und am Güterweg («Obere Niederwies»). Einnahmen aus Baurecht ASGA sind im Budget 2022 mit Fr. 102'500.00 eingestellt. Im Vertrag ist festgelegt, dass Fr. 205'000.00 ab rechtskräftiger Baubewilligung zu zahlen sind.

Anhand einer Folie zeigt Gemeinderat Adrian Hitz die Verteilung vom Nettoaufwand über



die verschiedenen Abteilungen auf. Weiter macht er einen Vergleich über den Nettoaufwand im Budget 2021 zum Budget 2022. Zu den teilweise markanten Abweichungen macht er ein paar wenige Ausführungen. Danach folgen Ausführungen zur Investitionsrechnung für das Jahr 2022. Weiter zeigt er eine Zusammenstellung mit den Auswirkungen der Kreditanträge auf die Wasser- und Abwasserrechnung.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag

Der Voranschlag 2022 mit einem Steuerfuss von 105 % sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Voranschlag 2022 mit einem Steuerfuss von 105 % wird einstimmig genehmigt.



## Traktandum 3 Sanierung Abwasseranlagen, Bruttokredit von Fr. 1'934'000.00 / Genehmigung

-----  
*Beginn gemeinderätlicher Traktandenbericht*

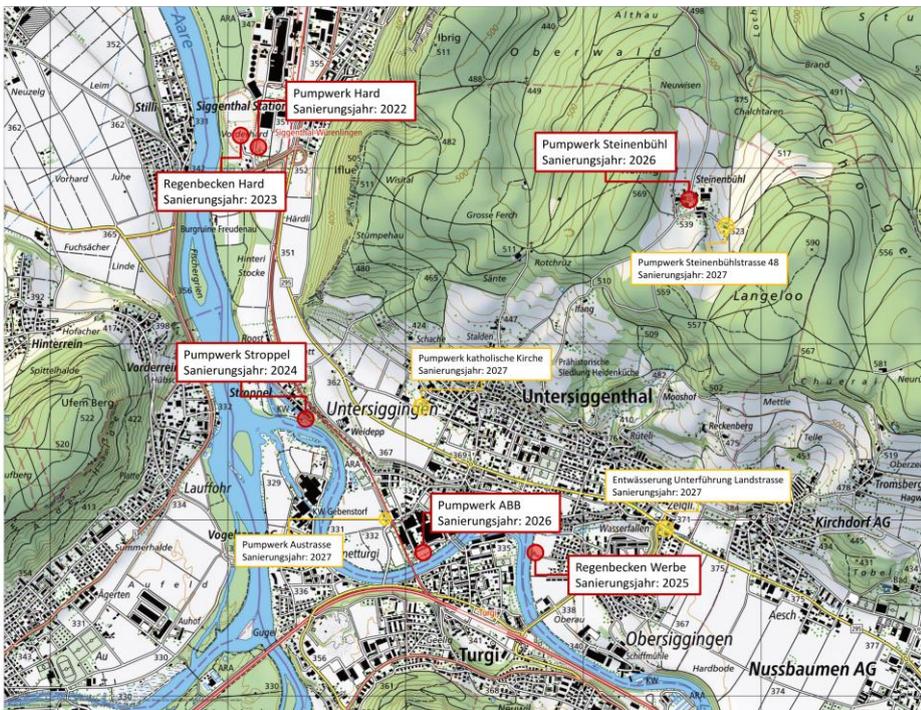
### Ausgangslage

Die Pumpwerke (PW) und Regenbecken (RB) der Gemeinde Untersiggenthal sind anfangs der 1990-iger Jahre, vereinzelt noch viel früher, erstellt worden. Obwohl diese Anlagen laufend gewartet wurden, sind diese in den nächsten Jahren am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Es wird immer schwieriger, Ersatzteile für Maschinen als auch für die Steuerungs- und Messtechnik zu beschaffen. Zudem werden bei den Bauwerken nicht mehr alle Anforderungen von Normen und Richtlinien, z.B. betreffend Personenschutz, eingehalten.

Aus diesen Gründen wurde 2017/2018 bereits eine erste Aussenanlage instandgesetzt, technisch erneuert und an die ARA Wasserschloss abgetreten. Die nun verbleibenden Aussenanlagen der Abwasserentsorgung sollen in den nächsten Jahren sukzessive baulich instand gesetzt, den geltenden technischen Normen und Vorschriften angepasst und somit ein langfristig sicherer Betrieb der Anlagen wiederhergestellt werden.

Dazu wurden sämtliche Bauwerke überprüft und eine entsprechende Massnahmenplanung erarbeitet. Die resultierenden Massnahmen sollen sukzessive in ein Detailprojekt überführt und anschliessend ab 2022 bis ca. 2027 umgesetzt werden.

### Übersichtsplan



**Abbildung 1:** Standorte der zu sanierenden Abwasserbauwerke der Gemeinde Untersiggenthal. Rot: Die sechs Abwasseranlagen gemäss Massnahmenplanung; Gelb: Die relevanten Kleinanlagen.



## Projektbeschreibung

Insbesondere sollen mit den Massnahmen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Instandhaltung der Bausubstanz und elektrotechnischen Einrichtungen wie Messungen, Steuerung etc.
- Erneuerung der technischen Einrichtungen wie Pumpen, Armaturen und Rohrleitungen etc.
- Überprüfung und Umsetzung von dringlichen Massnahmen bezüglich Gewässerschutzgesetzgebung
- Umsetzung von aktuell geltenden Massnahmen zum Personenschutz.
- Nachrüstung von geforderten Explosionsschutzmassnahmen.
- Schaffen der Möglichkeiten zur Signalübermittlung ab jedem Aussenbauwerk für eine zukünftige, regionale Bewirtschaftung der Aussenanlagen.

Mit der Umsetzung all dieser Massnahmen wird das Ziel verfolgt, die Aussenanlagen der gemeindeeigenen Siedlungsentwässerung langfristig an Wert zu erhalten sowie einen einwandfreien und sicheren Betrieb zu gewährleisten.

## Priorisierung der Umsetzung

Die Abfolge der Sanierung der einzelnen Bauwerke wird abhängig vom technischen Zustand der Bauwerke sowie der Wichtigkeit für das Entwässerungssystem der Gemeinde festgelegt. Ziel ist es, jedes Jahr ein bis maximal zwei Aussenbauwerke instand zu setzen.

## Baukosten der Instandhaltungsmassnahmen

Die ausgearbeitete Massnahmenplanung veranschlagt für die Umsetzung der anstehenden Instandhaltungsmassnahmen den folgenden Kreditrahmen (+/- 20%, inkl. 7.7% MwSt.):

**Tabelle 1:** Sanierungsjahr und Bruttokosten pro Bauwerk.

Bauwerk	Sanierungsjahr	Instandhaltungskosten
Pumpwerk Hard	2022	Fr. 284'000.00
Regenbecken Hard	2023	Fr. 528'000.00
Pumpwerk Stoppel	2024	Fr. 308'000.00
Regenbecken Werbe	2025	Fr. 376'000.00
Pumpwerk Steinenbühl	2026	Fr. 152'000.00
Pumpwerk ABB	2026	Fr. 219'000.00
Kleinanlagen	2027	Fr. 67'000.00
<b>Total</b>		<b>Fr. 1'934'000.00</b>

*Ende gemeinderätlicher Traktandenbericht*  
-----

Gemeindeammann Marlène Koller hält fest, dass Vizeammann Ueli Eberle die heutige Gemeindeversammlung mit seinen Geschäften prägen wird und übergibt ihm das Wort.

Vizeammann Ueli Eberle, begrüsst die Anwesenden. Er führt anhand der Folien aus, was an Abwasseranlagen vorhanden ist und wie es in Zukunft aussehen sollte. Unsere ARA ist



im Wasserschloss und die alte wurde entsprechend aufgelöst. Bereits letztes Jahr wurde entsprechend ein Regenbecken an den Verband Wasserschloss abgetreten und somit ist dieser für den Unterhalt verantwortlich. Nun ist ein nächster Schritt geplant. Die Pumpwerke und Regenbecken sollen saniert werden. Nach Plan sollten die Sanierungen im Jahr 2027 abgeschlossen sein und somit könnte die ganze Geschichte der ARA Wasserschloss übergeben werden.

Diskussion Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag Der Bruttokredit von Fr. 1'934'000.00 (inkl. MwSt.) für die Sanierungsmassnahmen der Aussenbauwerke und Kleinanlagen der Gemeinde Untersiggenthal sei zu genehmigen

Abstimmung Der Antrag wird einstimmig genehmigt.



## **Traktandum 4**

### **a) Sanierung Wasserversorgung Untersiggenthal / Bruttokredit von Fr. 4'800'000.00 / Genehmigung**

-----  
*Beginn gemeinderätlicher Traktandenbericht*

#### **Ausgangslage**

Das nachfolgend beschriebene Projekt befasst sich umfassend mit dem Ausbau der Wasserversorgung (WV) Untersiggenthal, speziell dem Neubau des Reservoirs Schachen.

Die Problematik der Versorgungsleitung zum Reservoir Langacher wurde im Jahre 2010 in einer Studie untersucht. Die Leitung aus dem Jahre 1965 führt in Steilhanglage durch stark überbautes Gebiet. Leitungsbrüche sind sehr problematisch und verursachen in der Regel grosse Schäden an Umgebungsgelände und Liegenschaften. Wird am Standort des Reservoirs Langacher festgehalten, wäre ein Ersatz der Anschlussleitungen standortgebunden und müsste wiederum durch besiedeltes Gebiet und privates Grundeigentum geführt werden. Zudem ist eine Vergrösserung der Reservoirbehälter aufgrund der Platzverhältnisse nicht möglich.

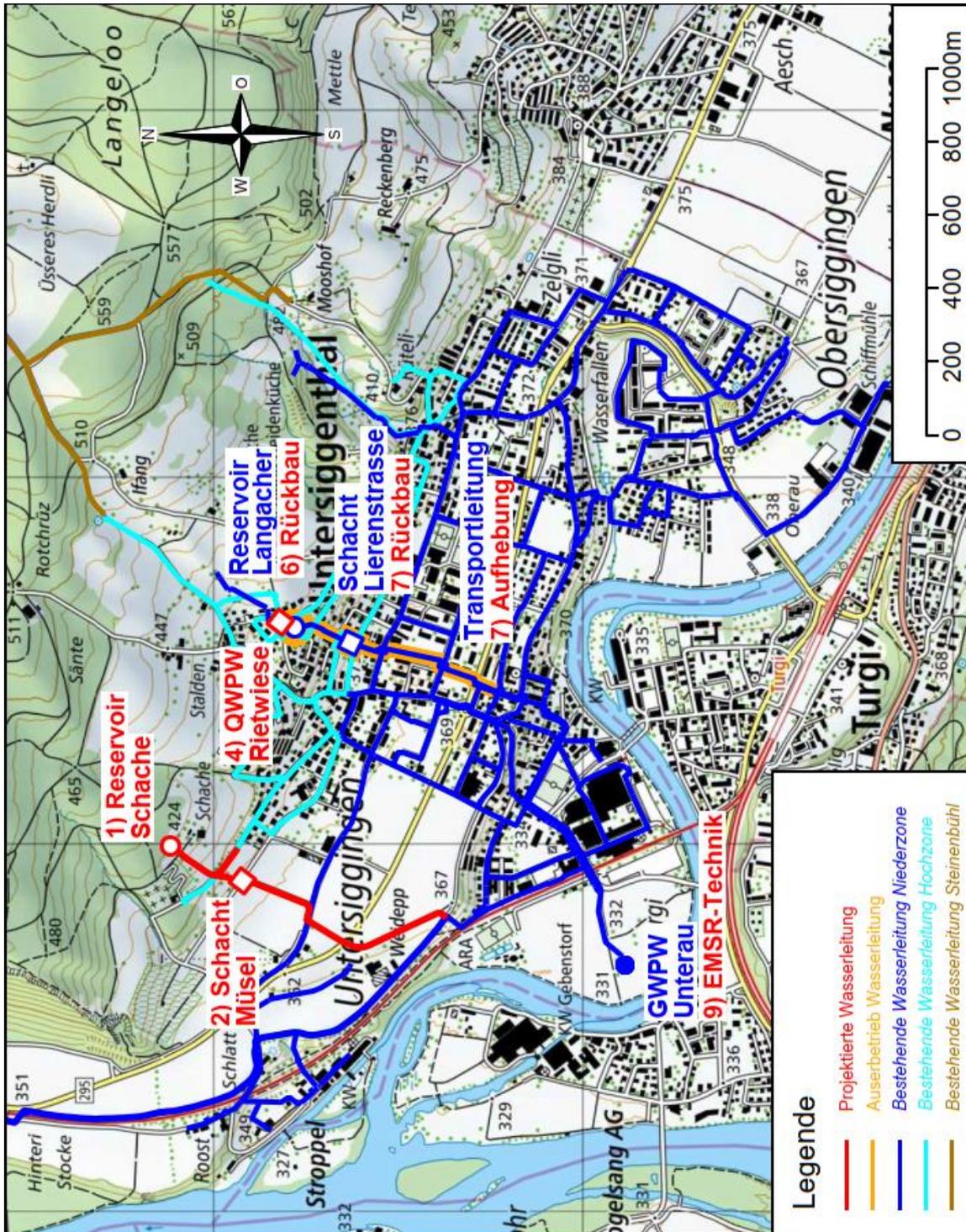
Aufgrund von verschiedenen Abklärungen der Fachingenieure hat der Gemeinderat entschieden, für das bestehende Reservoir Langacher einen neuen Standort zu prüfen. Im Vorprojekt wurde der Standort im Gebiet Schache oberhalb des Friedhofs als sinnvoll beurteilt und entsprechende Abklärungen (z. B. Vorvertrag für Standort) getroffen. Das Vorprojekt wurde dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen, im Jahre 2016 zur Vorprüfung eingereicht.

Neben dem Ersatz der Reservoiranlage Langacher sollen die Quellen Rietwiese, welche heute dem Reservoir Langacher zufließen, neu an die Hochzone (Reservoir Chrummacher) angeschlossen werden. Ein entsprechendes Quellwasserpumpwerk ist ebenfalls im Projekt integriert.

Zusätzlich sind die Anschlussleitungen zum Reservoir Schache und zum Quellwasserpumpwerk Rietwiese neu zu erstellen. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der WV wird die Fernsteuerungsenergieernewerungs-Anlage erneuert und zudem die elektrotechnischen Ausrüstungen im Grundwasserpumpwerk Unterau ersetzt.



## Ausbaukonzept



Untersiggenthal

Das Ausbauprojekt der WV Untersiggenthal wird in folgende Teilprojekte unterteilt:

### Neubau Reservoir Schache mit Stufenpumpwerk

Die neue Reservoiranlage soll die gleiche maximale Wasserspiegelhöhe aufweisen, wie das bestehende Reservoir Wisital (ca. 425.26 m ü. M.). Die Hanglage sollte dabei nicht zu exponiert und eine Zufahrtmöglichkeit für die Erstellung und den Unterhalt vorhanden sein.



Auf dem Gemeindegebiet von Untersiggenthal bieten sich die beiden Standorte im Gebiet Schache und Chline Berg an. In einer Vorstudie wurden die Standorte gegenübergestellt und bewertet. Daraus ging der Reservoir Standort im Gebiet Schache als Favorit hervor, so dass im Vorprojekt die Machbarkeit detaillierter geprüft wurde.

In einer Voranfrage an die Abteilung für Baubewilligungen wurde anschliessend die Bewilligungsfähigkeit überprüft. Aufgrund der Rückmeldung wurde die notwendige Bauparzelle bei der Revision der Bau- und Nutzungsordnung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugewiesen.

Die projektierte Reservoiranlage besteht aus zwei rechteckigen Behältern aus Stahlbeton mit den Abmessungen von 25.00 x 10.50 m (innen), bei einer Gesamthöhe von bis zu 5.10 m. In jeder Kammer haben 1'150 m<sup>3</sup> Wasser Platz, insgesamt 2'300 m<sup>3</sup>. Davon entfallen 200 m<sup>3</sup> auf die Löschreserve, welche ohne Löschbogen über die Fernsteuerung ausgeschieden wird. Der Wasserspiegelüberlauf liegt auf einer Höhe von 425.25 m ü. M. und entspricht ungefähr derjenigen des Reservoir Wisital (425.26 m ü. M.). Den Kammern vorgebaut ist das zweigeschossige Schieberhaus mit den technischen Ausrüstungen und hydraulischen Installationen. Das Stufenpumpwerk für die Hochzone ist ebenfalls im Schieberhaus untergebracht. Die ganze Anlage wird so platziert, dass mit Ausnahme der Eingangspartie des Schieberhauses die ganze Anlage nach Abschluss der Bauarbeiten mit Erdmaterial überdeckt wird.

### **Neubau Ausgleichssteuerschacht Müsel**

Die Wasserspiegel der Reservoiranlagen werden mittels Ausgleichssteuerungen aneinander angeglichen. Der geplante Ausgleichssteuerschacht mit den Aussenabmessungen von 5.00 x 3.50 m verfügt über einen seitlichen Treppenabgang mit den Abmessungen 7.00 x 1.75 m.

### **Anschlussleitungen Reservoir Schache**

Der Anschluss des neuen Reservoirs Schache an das Versorgungsnetz der WV Untersiggenthal erfolgt über eine 860 m lange Leitung mit Nennweite 250 mm. Der Anschlusspunkt ist bei der bestehenden Transportleitung NW 300 mm im Höhenweg (Höhe Übergabebauwerk REFUNA). Der Anschlusspunkt an die Hochzone befindet sich in der Dorfstrasse. Mit der Reservoirleitung werden Leerrohre für die Signalkabelanlage (NW 80 mm, Länge = ca. 860 m) sowie für die elektrische Erschliessung (NW 120 mm, Länge = ca. 125 m) mitgeführt.

Das neue Reservoir wird über eine Entwässerungsleitung (NW 250 mm, Länge = ca. 120 m) bis zum Kontrollschacht in der Müselstrasse entleert. Das anfallende Schmutzwasser (Entwässerungsrinne und Lavabo) wird über eine separate Schmutzwasserleitung (NW 100 mm, Länge = ca. 115 m) bis zum Anschluss Schmutzwasserschacht in der Müselstrasse abgeleitet.

### **Neubau Quellwasserpumpwerk Rietwiese**

Die Quellen Rietwiese stellen mit ca. 70 l/min (mittlerer Ertrag) rund einen Viertel der Quellwassergewinnung der WV Untersiggenthal sicher. Besonders für die Trinkwasserversorgung in Notlagen sind dauerhaft ergiebige Quellen von grossem Wert. Zum heutigen Zeitpunkt fliessen die drei Quellfassungen in der Brunnstube Rietwiese zusammen und von dort über eine gemeinsame Quellableitung dem Reservoir Langacher



(Niederzone) via UV-Entkeimungsanlage zu. Die Quellaufleitung führt dabei durch überbautes Gebiet (Gärten und Vorplätze) und besitzt nur wenig Gefälle. Teilweise sind auch Abschnitte ohne Gefälle vorhanden, weshalb die Leitung in regelmässigen Abständen gespült werden muss.

Durch die Aufgabe und den Rückbau der Reservoiranlage Langacher können die Quellen Rietwiese künftig nicht mehr in freiem Gefälle der Niederzone zugeführt werden. Aufgrund von Vorabklärungen hat sich die Gemeinde Untersiggenthal dazu entschlossen, die Quellen weiter zu nutzen und direkt der Hochzone (Reservoir Chrummacher) zuzuführen. Dafür wird am nördlichen Parzellenrand des Standort Langacher ein Quellwasserpumpwerk mit Brunnstube und Sammelbehälter realisiert.

Die verbleibende Standortparzelle des Reservoirs Langacher soll nach dem Ausbau einer neuen baulichen Nutzung zugeführt werden.

Das projektierte Quellwasserpumpwerk besteht aus einem rechteckigen Behälter aus Stahlbeton mit den Abmessungen von 6.40 x 5.40 m (innen), bei einer Gesamthöhe von bis zu 2.95 m. In der Kammer haben 85 m<sup>3</sup> Wasser Platz. Der maximale Wasserspiegel liegt auf einer Höhe von 425.00 m ü. M. Den Kammern vorgebaut ist das zweigeschossige Schieberhaus mit den technischen Ausrüstungen und hydraulischen Installationen. Das Stufenpumpwerk ist ebenfalls dort installiert.

Auf den Dachflächen kann eine leichte Bepflanzung (Sträucher, Hecken) erstellt werden, ansonsten sind diese Flächen mit einer Wiesensaat zu begrünen und extensiv zu bewirtschaften.

### **Anschlussleitung Quellwasserpumpwerk Rietwiese**

Der Anschluss der bestehenden Quellen Rietwiese an das neue Quellwasserpumpwerk Rietwiese erfolgt über drei 85 m lange Leitung mit Nennweite 100 mm. Da sich die Leitungsführung in dichtbesiedeltem Gebiet befindet, wird diese in einem grabenlosen Verfahren erstellt.

Durch den Neuanschluss des Quellwasserpumpwerkes an die Hauptleitung der Niederzone mit einer Schieberkombination kann der bestehende Schieberschacht in der Parzelle Nr. 245 aufgehoben und zurückgebaut werden. Die hydraulischen Ausrüstungen sind zu entfernen und zu entsorgen. Das Schachtbauwerk wird im Zuge der Grabarbeiten abgebrochen.

Die bestehende Brunnstube Rietwiese wird zu einem Durchlaufschacht umfunktioniert. Die Sammelbecken werden aufgehoben und abgebrochen. Die Leitungen werden zwischen bestehendem Einlauf und neuem Auslauf verbunden. Die bestehende Beleuchtung und Belüftung wird beibehalten. Neu wird der Strom ab dem Quellwasserpumpwerk Rietwiese bezogen. Dafür wird mit den Quellaufleitungen eine EW-Leitung (NW 80 mm, Länge = ca. 85 m) mitgeführt.

### **Rückbau Reservoir Langacher**

Die Reservoirparzelle soll nach Inbetriebnahme der neuen Reservoiranlage im Gebiet Schache einer baulichen Nutzung zugeführt werden. Ziel der Rückbauarbeiten ist es, sämtliche Installationen der Elektro- und Steuerungstechnik und die hydraulischen Ausrüstungen fachgerecht zu entfernen und zu entsorgen bzw. zu recyceln. Der Rohbau (Betonkonstruktionen) soll vorderhand verbleiben und später bei der Bebauung mit einem allfälligen Aushub fachgerecht zurückgebaut werden.



## **Umnutzung Anschlussleitungen Reservoir Langacher**

Die Anschlussleitung zum Reservoir Langacher ist an mehreren Stellen mit den Netzleitungen verbunden. Diese Verbindungen stellen die Versorgungssicherheit und den Wasserfluss im Löschfall sicher. Aufgrund der grossen Leitungsdurchmesser ist die Anschlussleitung für den leistungsfähigen Betrieb des Leitungsnetzes auch in Zukunft von grosser Bedeutung. Eine Aufhebung der gesamten Reservoir-Hauptleitung macht aus hydraulischer Sicht keinen Sinn.

Aufgrund von Simulationen von Bedarfsereignissen, kann die Transportleitung ab dem Knoten Breitensteinstrasse / Rosenstrasse stillgelegt und abgekappt werden. Die Verbindungen zum Netz sind aufzuheben. Da die Liegenschaft auf der Parzelle Nr. 2100 direkt an der stillzulegenden Transportleitung angeschlossen ist, soll die Liegenschaft neu an die Hochzone angeschlossen werden. Der Neuanschluss kann vor der Ausserbetriebnahme der Reservoirhauptleitung mittels grabenlosen Verfahren realisiert werden.

Der Ausgleichssteuerschacht in der Lierenstrasse wird durch die Aufhebung der Reservoiranlage nicht mehr benötigt. Die hydraulischen Ausrüstungen sowie die elektrotechnischen Installationen sind zu entfernen und zu entsorgen. Das Schachtbauwerk wird abgebrochen und aufgefüllt.

Die Verbindung zwischen Hochzone und Niederzone im Bereich des Ausgleichssteuerschachtes Lierenstrasse ist aufzuheben.

## **Erneuerung der Fernsteuerungsanlage**

Die WV Untersiggenthal wurde letztmals 2006 mit einer neuen Fernsteuerungsanlage ausgerüstet (Fernwerkstationen und Leitsystem), wobei im Jahre 2016 das Leitsystem letztmals erneuert wurde.

Als Standort der Betriebswarte dient weiterhin der Werkhof der Gemeinde Untersiggenthal. Von dort aus kann der störungsfreie Betrieb der WV gesteuert und überwacht werden. Die Hauptauslösestation für die Löschreserve befindet sich ebenfalls in der Betriebswarte. Eine Nebenauslösestation besteht im Feuerwehrmagazin Untersiggenthal.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der WV soll die Fernsteuerung auf den aktuellsten Stand der Technik gebracht werden, um den heutigen Anforderungen an die Betriebs- und Versorgungssicherheit zu entsprechen. Sämtliche neuen Anlagen werden in das Leitsystem integriert.

## **Ertüchtigung EMSR-Technik im Grundwasserpumpwerk Unterau**

Die Elektro-Technik im Grundwasserpumpwerk Unterau zum elektrisches Messen, Steuern und Regeln muss altershalber erneuert werden. Das Pumpwerk befindet sich im Gebiet Unterau auf dem Gemeindegebiet Untersiggenthal und wird durch die beiden WV Untersiggenthal und Turgi gemeinsam betrieben.

Die Pumpen der WV Untersiggenthal sollen künftig mit Frequenzumrichter (drehzahlregulierbar) betrieben werden. Die Frequenzumrichter werden in die Schaltanlagen eingebaut. Die Schaltanlagen (Schaltschrank) sind komplett zu ersetzen. Die Steuerungs- und Messtechnik der WV Untersiggenthal hat die erwartete Lebensdauer erreicht und soll ersetzt werden. Die Steuerungs- und Messtechnik der WV Turgi wurde 2014 ersetzt und kann weiter betrieben werden. Zusätzlich sind alle drei Anlaufklappen zu ersetzen. Sämtliche Komponenten werden in den gemeinsamen Schaltschränken integriert.



## Kostenzusammenstellung total

Gemäss detaillierter Kostenberechnung (Preisbasis Aug. 2021, Genauigkeit +/- 10 %) muss zusammengefasst mit folgenden Kosten gerechnet werden:

[ 1 ]	Neubau Reservoir Schache mit Stufenpumpwerk	Fr.	1'735'000.00
[ 2 ]	Neubau Ausgleichssteuerschacht Müsel	Fr.	190'000.00
[ 3 ]	Anschlussleitungen Reservoir Schache	Fr.	693'000.00
[ 4 ]	Neubau Quellwasserpumpwerk Rietwiese	Fr.	560'000.00
[ 5 ]	Anschlussleitungen Quellwasserpumpwerk Rietwiese	Fr.	200'000.00
[ 6 ]	Rückbau Reservoir Langacher	Fr.	30'000.00
[ 7 ]	Umnutzung Anschlussleitungen Reservoir Langacher	Fr.	40'000.00
[ 8 ]	Erneuerung der Fernsteuerungsanlage	Fr.	240'000.00
[ 8 ]	Ertüchtigung EMSR-Technik im GWPW Unterau	Fr.	175'000.00
	Technisches Konto	Fr.	385'000.00
	Diverses und Unvorhergesehenes	Fr.	202'000.00
<b>Total Ausbau der Wasserversorgung (exkl. 7.7 % MwSt.)</b>			<b>Fr. 4'450'000.00</b>
	MwSt. gerundet 7.7 %	Fr.	350'000.00
<b>Total Ausbau der Wasserversorgung (inkl. 7.7 % MwSt.)</b>			<b>Fr. 4'800'000.00</b>

## Zusammenfassung

Das vorliegende Projekt zeigt, dass der Ausbau der Wasserversorgung Untersiggenthal notwendig ist, um die Versorgung der Bevölkerung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser jederzeit in genügender Menge und guter Qualität kurz-, mittel- und langfristig sicherstellen zu können. Wasserversorgungen sind Lebensmittelproduktions- und Verteilbetriebe, die hohe Ansprüche erfüllen müssen. Mit der Realisierung des vorliegenden Projektes werden folgende Ziele erreicht:



- Ersatz des bestehenden Reservoir Langacher (1'900 m<sup>3</sup>) durch eine neue, nach technischen Gesichtspunkten, modernen und zeitgemässen, den heutigen Ansprüchen genügende Anlage (Reservoir Schache, 2'300 m<sup>3</sup>)
- Vergrösserung des Speicherraums um 400 m<sup>3</sup> in der Niederzone aufgrund der langfristigen baulichen Entwicklung
- Ausserbetriebnahme der kritischen Abschnitte der Reservoirleitung Langacher im steilen Baugebiet
- Anpassung der Anschlussleitungen, des Quellwasserpumpwerks und der Fernsteuerung an das neue Speicherkonzept

Mit der Realisierung des projektierten Ausbaus der Wasserversorgung tätigt die Wasserversorgung Untersiggenthal einen wichtigen Schritt für eine den heutigen Anforderungen entsprechende, betriebssichere und wirtschaftliche Wasserversorgung, die langfristig den Anforderungen genügt.

### Weiteres Vorgehen / Termine

Nach Genehmigung der für die Realisierung des Projektes erforderlichen Finanzmittel durch die Gemeindeversammlung Untersiggenthal wird als nächster Schritt das Projekt «Reservoir Schachen» weiterbearbeitet und das Baugesuchsverfahren eingeleitet. Nach Vorliegen der für den Bau erforderlichen Bewilligungen von Gemeinde und Kanton wird das Projekt ab 2023 realisiert und die Anlage voraussichtlich Ende 2025 in Betrieb gehen.

*Ende gemeinderätlicher Traktandenbericht*  
-----

Gemeindeammann Marlène Koller hält fest, dass der Bau eines neuen Reservoirs immer etwas Spezielles für die Gemeinde ist. Schliesslich ist das Wasser die Grundlage für das Leben und man ist es sich gewohnt, dass es immer in bester Qualität und in rauen Mengen verfügbar ist. Wie das Dorf gewachsen ist, erkennt man gerade bei dem Projekt, wo die Zuleitung zum bestehenden Reservoir Langacher 1965 ungestört verlegt werden konnte und heute geht es mitten durch Häuser und Gärten. Darum wird es schwierig, dass noch Sanierungen gemacht werden können. Deshalb ist ein Neubau vorgesehen. Die Erläuterungen dazu gibt es von Ueli Eberle auch zum notwendigen Kaufvertrag, der für den Neubau abgeschlossen werden musste.

Sie teilt mit, dass über die beiden Anträge a) und b) hintereinander abgestimmt wird.

Vizeammann Ueli Eberle zeigt auf der Karte, wo das neue Reservoir Schachen gebaut werden soll und erklärt, weshalb dieser Standort gewählt wurde.

Bezüglich der weiteren Bauten verweist er auf die Detailunterlagen in der Broschüre.

Er erklärt, dass das durch den Rückbau des Reservoirs Langacher frei gewordene Land zu einem späteren Zeitpunkt einer baulichen Nutzung zugeführt werden soll. Aktuell bestehen aber noch keine Pläne.



## Diskussion

Hans Baumberger, Bündtenstrasse 11, stellt fest, dass es sich bei diesen Vorhaben um rund 10 Mio. handelt. Aus dem Finanzplan ist nicht ersichtlich wie sich diese Investitionen auswirken und ob diese eine allfällige Erhöhung des Steuerfusses zur Folge haben.

Gemeinderat Adrian Hitz erläutert, dass es sich bei den Investitionen, welche durch den Vizeammann ausgeführt werden, um Investitionen der Wasser- und Abwasserversorgung und somit gebührenfinanzierte Investitionen handelt. Konkret werden diese beim Wasserbezug bezahlt und mit der Abwassergebühr bezogen. Die Investitionen haben somit keinen Einfluss auf den Haushalt der Gemeinde.

Hans Baumberger, Bündtenstrasse 11, fragt nach was dann der Einfluss auf die Gebühren ist.

Gemeinderat Adrian Hitz, erklärt, dass der Einfluss auf die Gebühren dann im Detail erläutert werden kann, wenn diese aufgrund der getätigten Investitionen berechnet werden. Ein Teil wurde, wie vorher aufgezeigt, vorfinanziert und so wie es jetzt aussieht, müssten die Gebühren nicht erhöht werden.

Kim Lara Schweri, Präsidentin Finanzkommission, bringt auch noch zwei drei Bemerkungen an. Es ist eine berechtigte Frage. Sie fügt an, dass sich die Finanzkommission diese Frage auch gestellt hat und vom Gemeinderat hat erklären lassen. Grundsätzlich ist es so, dass die Gebühren, die bezahlt werden, langfristig dazu dienen müssen, dass die Kosten gedeckt werden. Trotz Gewinn über mehrere Jahre wurden die Gebühren nicht gesenkt, weil klar war, dass Investitionen geplant sind. Genau diese Investitionen, welche heute vorgestellt werden. Somit machte es keinen Sinn die Gebühren zu senken und danach wieder zu erhöhen. Soweit die Einschätzungen der Finanzkommission.

Vizammann Ueli Eberle, dankt Kim Lara Schweri für diese Ergänzungen.

Keine weiteren Wortmeldungen.



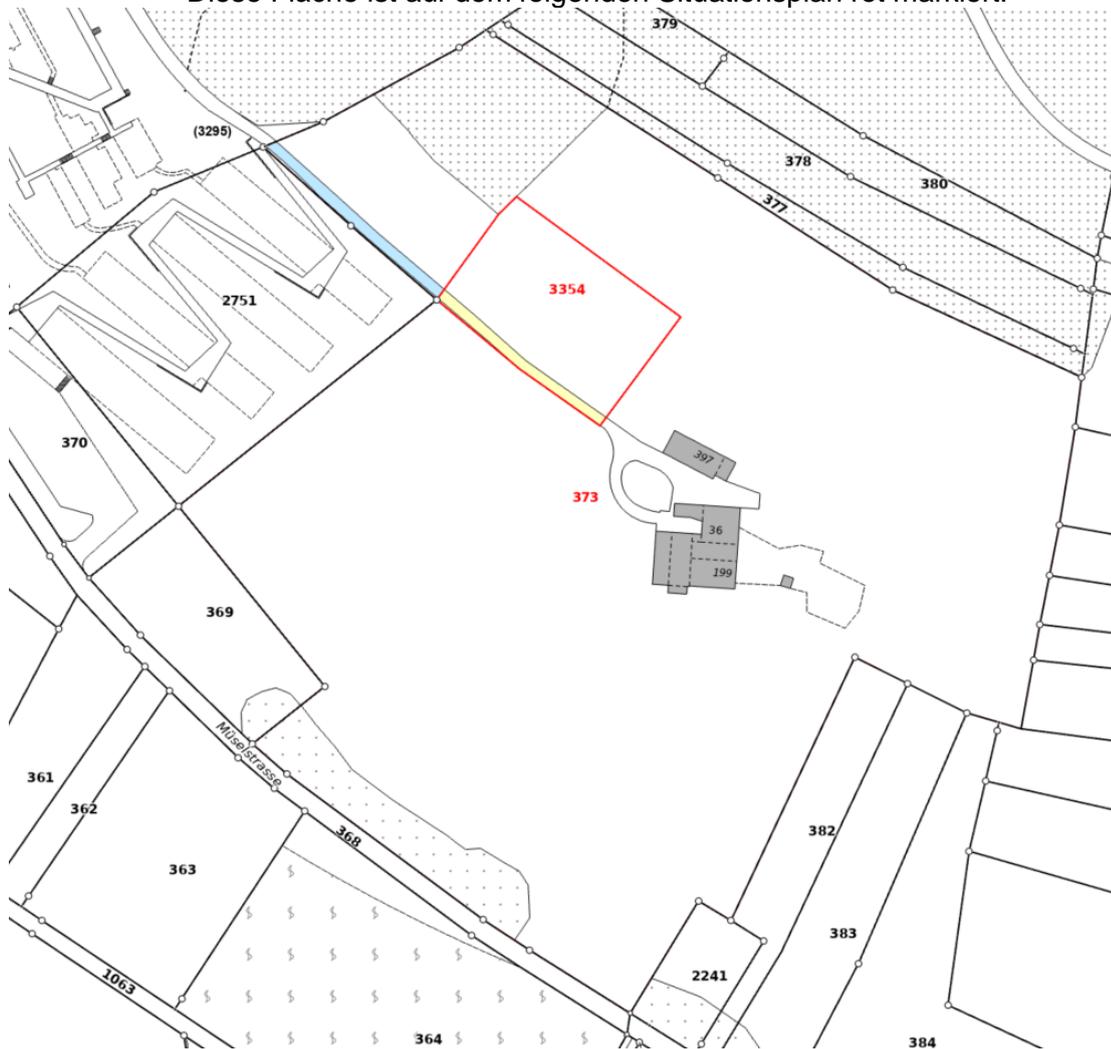
## Traktandum 4

### b) Kaufvertrag mit Begründung einer Dienstbarkeit für LIG Untersiggenthal Nr. 3354, Fr. 103'610.00 zuzüglich Stipulationskosten / Genehmigung

-----  
 Beginn gemeinderätlicher Traktandenbericht

Um den Bau des Wasserreservoirs Schache realisieren zu können, benötigt die Gemeinde einen Teil der Parzelle Nr. 373. Eigentümer dieses Grundstückes ist Herr Josef Jetzer, Untersiggenthal. Er hat sich bereit erklärt, einen Teil seiner Parzelle mit insgesamt 15.94 Aren der Einwohnergemeinde Untersiggenthal zu verkaufen.

Diese Fläche ist auf dem folgenden Situationsplan rot markiert.



Der Kaufvertrag liegt in seiner vollständigen Form während der öffentlichen Auflage auf. Kernpunkt darin ist natürlich der Kaufpreis für die benötigten 1594 m<sup>2</sup>. Dieser beträgt Fr. 65.00 pro m<sup>2</sup> und damit insgesamt Fr. 103'610.00. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dieser Preis sei im Vergleich zur Erreichung einer langfristigen Versorgungssicherheit mit gutem Wasser ein faires Angebot.



Zusätzlich werden auf den Parz. Nr. 373 und 3354 für den reibungslosen Zugang zum zukünftigen Wasserreservoir und der Nutzung des umliegenden Landes gegenseitige Fuss- und Fahrwegrechte begründet.

*Ende gemeinderätlicher Traktandenbericht*  
-----

Vizeammann Ueli Eberle erklärt, dass für den Bau des neuen Reservoirs der Erwerb der Parzelle notwendig war. Die Parzelle konnte man bereits erwerben. Dies war möglich, weil früher in der Unterau Land abgetauscht wurde. Der Preis von Fr. 65.00 pro m<sup>2</sup> ist im Verhältnis zu anderen öffentlichen Aufgaben angemessen.

Diskussion                      Das Wort wird nicht verlangt.

Für die Abstimmung übergibt Vizeammann Ueli Eberle das Wort an Gemeindeammann Marlène Koller.

Gemeindeammann Marlène Koller hat noch eine Ergänzung zu den Gebühren. Es sind nicht nur die Gebühren, die mit dem Wasserbezug bezahlt werden. Es gibt auch Anschlussgebühren. Also wenn man baut, zahlt man gemäss dem Gebührenreglement eine Anschlussgebühr.

Gemeindeammann Marlène Koller macht nochmals auf die Ausstandspflicht aufmerksam. Sollte Josef Jetzer oder Familienangehörige anwesend sein, müssten sich diese in den Ausstand begeben. Eine Person hat den Raum verlassen.

Antrag                              a) Für die Realisierung des Ausbaus der Wasserversorgung (Neubau Reservoiranlage Schache mit Leitungsbauten, Neubau Quellwasserpumpwerk Rietwiese mit Leitungsbauten, Rückbau Reservoir Langacher mit Umnutzung der Anschlussleitung, Erneuerung der Fernsteueranlage und Ertüchtigung EMSR-Technik im Grundwasserpumpwerk Unterau) sei ein Bruttokredit von Fr. 4'800'000.00 inkl. 7.7 % MwSt. zu bewilligen.

Abstimmung                      a) Der Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Bevor über den Antrag b) abgestimmt wird, erklärt Gemeindeammann Marlène Koller, dass der Kaufvertrag mit Josef Jetzer vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung bereits unterzeichnet wurde. Nach der Gemeindeversammlung würde dieser dann in Kraft treten.

Antrag                              b) Der Kaufvertrag mit Begründung einer Dienstbarkeit auf LIG Untersiggenthal Nr. 3354 zum Preis von Fr. 103'610.00 zuzüglich Stipulationskosten sei zu genehmigen.

Abstimmung                      b) Der Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen.



Gemeindeammann Marlène Koller zeigt sich erfreut, über die angenommenen Anträge und stellt fest, dass einiges auf ihre Nachfolger zukommt, damit die Projekte realisiert werden können.



**Traktandum 5**  
**Sanierung Müselstrasse, Rebbergstrasse, Hinterdorfstrasse; Umsetzung Hochwasserschutz, Brottokredit von Fr. 3'490'000.00 / Genehmigung**

-----  
 Beginn gemeinderätlicher Traktandenbericht



Die Wasserleitung in der Müselstrasse wurde in den Jahren 2016 und 2017 in zwei Abschnitten ausgebaut bzw. die Nennweite vergrössert, da im «Schache» ein Reservoir geplant ist. Ebenfalls war die Wasserleitung in einem sehr schlechten Zustand. Die Rohrbrüche in dieser Gegend häuften sich, was zu hohen Flickkosten führte. Nun bleibt nur noch der letzte Abschnitt der Müselstrasse, welcher ebenfalls ausgebaut und vergrössert werden soll.

Auch die in der Hinterdorfstrasse und in der Rebbergstrasse vorhandene Wasserleitung ist in einem schlechten Zustand und die Nennweite ist nicht mehr ausreichend.

Gleichzeitig mit der Sanierung der Wasserleitung hat die Gemeinde Untersiggenthal beschlossen, die Gemeindestrassen Müselstrasse, Hinterdorfstrasse und Rebbergstrasse zu sanieren, da die bestehenden Pflasterungen, Beläge und Abschlüsse in einem sehr schlechten Zustand sind.

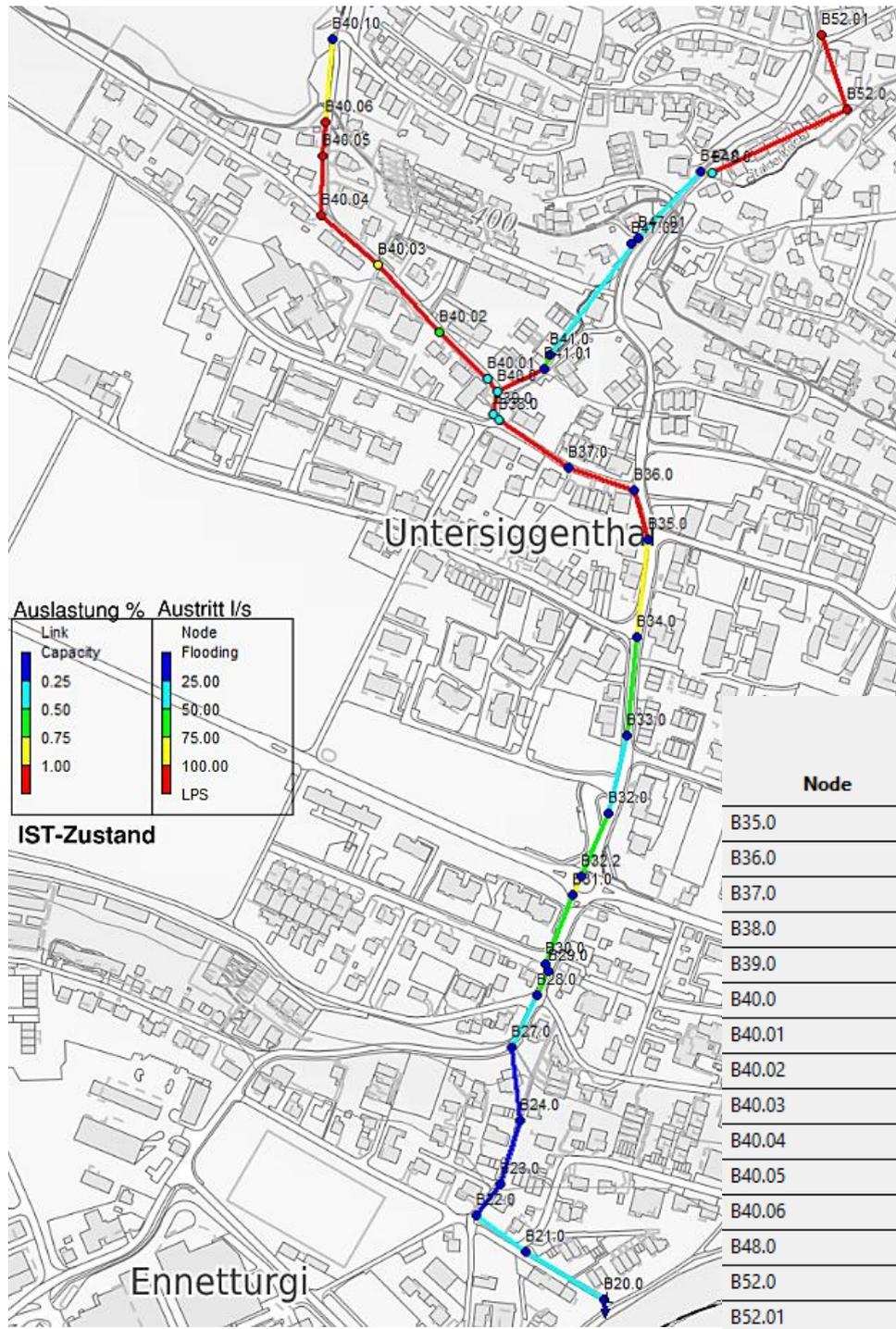
Nebst den gemeindeeigenen Werken haben auch die Fremdwerte (EGS, UPC, Swisscom) in diesen drei Strassen einen Ausbau-, resp. Sanierungsbedarf.

**Gefahrenkarte Hochwasser**

Die Gefahrenkarte Hochwasser Limmattal zeigt eine geringe bis mittlere Überflutungsgefährdung des Siedlungsgebietes durch verschiedene Bäche auf, unter anderem durch den Höhlibach und den Staldenbach. Durch die Flussbau AG wurde im September 2018 ein Massnahmenkonzept zur Umsetzung der Gefahrenkarte Hochwasser ausgearbeitet. Das Ingenieurbüro Senn wurde im Frühling 2021 beauftragt die Massnahmen auf die Machbarkeit und die verschiedenen Entlastungsvarianten zu prüfen.



Ohne Umsetzung von Massnahmen kommt es zu erheblichen Überflutungen von Schächten (Node Flooding) und Überlastungen von Leitungen (Link Capacity > 1.0). Wie der untenstehenden Grafik entnommen werden kann, kommt es insgesamt an 15 Schächten zu Austritten mit bis zu ca. 790 l/s und acht Haltungen sind überlastet.



Node	Hours Flooded	Maximum Rate LPS
B35.0	0.01	68.23
B36.0	0.01	41.94
B37.0	0.01	187.99
B38.0	1.47	270.30
B39.0	1.36	293.74
B40.0	0.57	43.24
B40.01	0.90	111.17
B40.02	1.47	98.93
B40.03	1.48	112.93
B40.04	1.48	188.80
B40.05	1.48	200.09
B40.06	1.37	109.83
B48.0	0.84	39.28
B52.0	1.48	674.05
B52.01	1.48	791.89

**Projektbeschreibung Entlastung Bachleitung / Hochwasserschutz**

Das Ingenieurbüro Senn hat 5 Varianten geprüft und die einzige Variante welche keine Schachtaustritte und keine überlasteten Leitungen mehr aufweist für das Auflageprojekt ausgearbeitet.

**Staldenbach**

Vor dem best. KS B41.0, Höhe der Liegenschaft Hinterdorfstrasse 13, wird der Staldenbach von einem offenen Gerinne in eine unterirdische Sauberwasserleitung geführt. Von diesem Einleitungspunkt bis zur Kreuzung Hinterdorfstrasse / Müselstrasse (KS 40.0) muss die bestehende Sauberwasserleitung vergrössert werden. Das heutige SBR NW 600 Rohr wird



durch ein GFK NW 1'000 ersetzt.

Ab dem bestehenden KS 40.0 bis zum bestehenden KS 39.0 muss das bestehende SBR NW 600 Rohr durch ein GFK NW 1'200 ersetzt werden, da beim KS 40.0 die Sauberwasserleitung vom Höhlibach in die Sauberwasserleitung des Staldenbach eintritt.

Ab dem bestehenden KS 39.0 wird eine neue Entlastungsleitung entlang der Hinterdorfstrasse, bis in den Güterweg unterhalb der Liegenschaft Dorfstrasse 89 verlegt. Die neue Entlastungsleitung wird als GFK NW 800 ausgebaut und endet auf der Parzelle 1108, wo das Wasser über das Feld austreten und versickern kann. Im Normalzustand ist die Leitung trocken, erst bei einem Starkregenereignis wird die Entlastungsleitung genutzt.

Die Massnahme für den Oberen Staldenbach sieht ebenfalls eine Entlastungsleitung vor, genauere Angaben finden sich im Bericht der Flussbau AG Zürich.

### **Höhlibach**

Die Entlastung des Höhlibachs wird mittels Spülbohrung erfolgen. Oberhalb des Knoten Huebacherstrasse / Höhliweg wird das offene Gerinne mit einer Entlastungsleitung ergänzt. Die Entlastungsleitung wird vom Höhliweg, mittels Spülbohrung, bis in die Müselstrasse (unterhalb des Rebberges) geführt und als PE NW 560 ausgebaut. Von der Müselstrasse bis in die Rebbergstrasse wird das austretende Wasser über eine Rinne geführt und kann dort versickern.

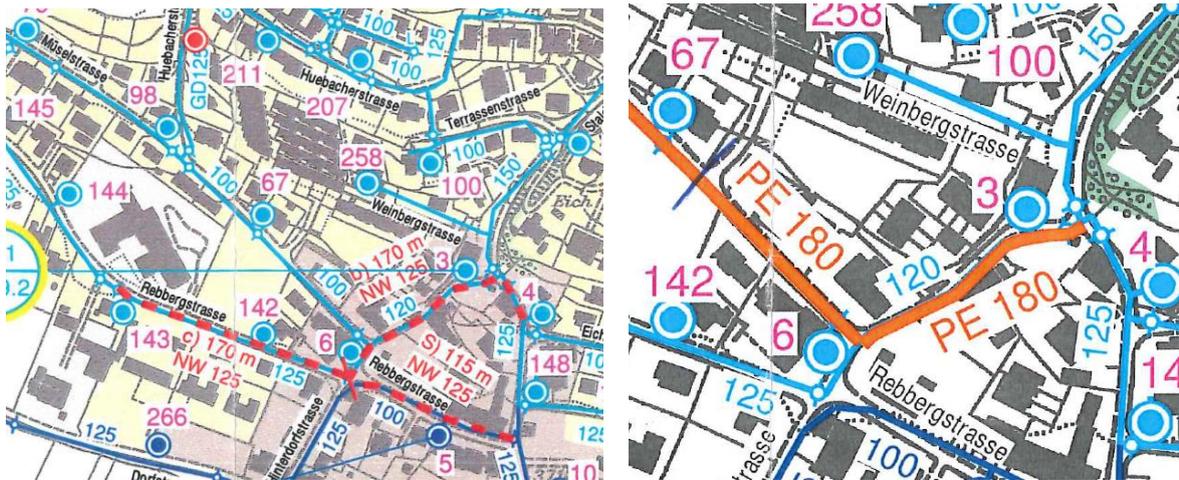
### **Projektbeschreibung Strasse**

Die Pflästerungen in der Hinterdorfstrasse und die Pflästerung im Kreuzungsbereich Hinterdorfstrasse / Rebbergstrasse werden, in Absprache mit dem kommunalen Ortsbildbetreuer, entfernt. Die ganze Strasse erhält eine neue Fundation mit Kiesgemisch 0/45 min. 50 cm. Die wahllos verlaufenden Längs- und Quergefälle werden optimiert, es wird ein Quergefälle von 3% und im Kurvenbereich von 2% angestrebt.

Die ganze Strasse wird mit einem zweischichtigen Belag ausgebaut. Es wird eine Tragschicht AC T 22N 6.5 cm und eine Deckschicht AC 11N 3.5 cm eingebaut.

### **Projektbeschreibung Wasser**

Die gesamten Leitungen in der restlichen Müselstrasse, Hinterdorfstrasse und Rebbergstrasse inkl. der Hausanschlussleitungen im Strassenbereich, sowie die Hydranten, werden ersetzt. Die bestehenden Gussleitungen werden entfernt.



Für die Hauptleitung sind PE Rohre DN 180mm und DN 160mm vorgesehen. Diese werden in Betonkies 0-16mm eingebettet.

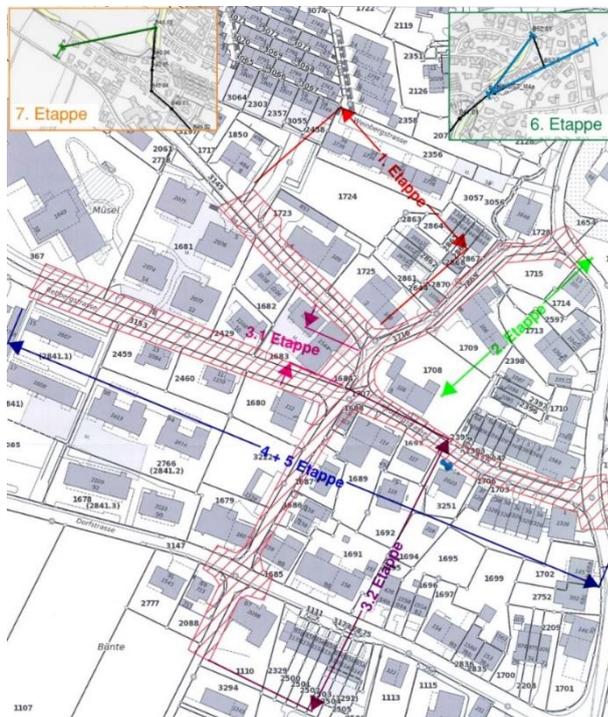
Es wird kein Erdungsband mit der Wasserleitung verlegt, die Liegenschaften werden über die Elektroleitungen geerdet.

Die Hausanschlussleitungen im Strassenbereich sind mit PE DN 40mm vorgesehen. Bei allen Hausanschlüssen sind entsprechende Schieber zu erstellen.

Ebenfalls wird die verkalkte Brunnenleitung in der Müselstrasse und Hinterdorfstrasse entfernt und ein neues PE Rohr DN 50 mm verlegt.

Weitere Details zu den einzelnen Projekten finden Sie in der Projektmappe, welche während der öffentlich aufliegt.

### Etappierungen / Verkehrsführung



Die Sanierungsarbeiten in diesem Projekt betreffen drei Strassen, die Müselstrasse, die Rebbergstrasse und die Hinterdorfstrasse, weshalb die Bauausführung in 7. Etappen geplant ist.

Zuerst soll die Müselstrasse saniert werden, danach die Hinterdorfstrasse bis zur Kreuzung Rebbergstrasse, danach der zweite Teil der Hinterdorfstrasse bis zum Ausbauende und am Schluss die Rebbergstrasse in zwei Etappen.

Durch diese Etappierungen kann der Verkehrsfluss in den Quartieren mehrheitlich aufrechterhalten werden.



## Termine

Das Ausführungsprojekt soll im anfangs 2022 erarbeitet werden und die Submission im Frühling/Sommer 2022 erfolgen. Wenn alles planmässig verläuft ist der Baubeginn der 1. bis 3. Etappe im Sommer 2022 vorgesehen. Die 4. und 5. Etappe soll im Frühling 2023 ausgeführt werden. Die 6. und 7. Etappe können unabhängig der anderen Etappen ebenfalls im 2022 ausgeführt werden.

Während der Bauarbeiten ist die Zufahrt zu den einzelnen Liegenschaften erschwert möglich.

In der Zeit des Belagseinbaus wird es eine Vollsperrung des Strassenabschnittes geben. Die Anwohner werden rechtzeitig über den Baubetrieb informiert.

## Kosten

### Gemeinde

Die Gesamtkosten für die Gemeinde Untersiggenthal betragen gemäss beiliegendem Kostenvoranschlag Fr. 3'490'000.00 (inkl. MwSt).

	Wasserleitung	Strassenbau	Abwasser	HWS Staldenbach	Total Gemeinde
1. – 3. Etappe	Fr. 372'000.00	Fr. 360'000.00	Fr. 63'000.00	Fr. 533'000.00	Fr. 1'328'000.00
4. – 5. Etappe	Fr. 270'000.00	Fr. 485'000.00	Fr. 36'000.00		Fr. 791'000.00
6. – 7. Etappe				Fr. 1'371'000.00	Fr. 1'371'000.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 642'000.00</b>	<b>Fr. 845'000.00</b>	<b>Fr. 99'000.00</b>	<b>Fr. 1'904'000.00</b>	<b>Fr. 3'490'000.00</b>

Die vollständige Projektmappe liegt während der öffentlichen Auflage zur Einsichtnahme auf.

*Ende gemeinderätlicher Traktandenbericht*  
-----

Gemeindeammann Marlène Koller hält einleitend fest, dass es Sinn macht, diese Arbeiten auf den Neubau des Reservoirs abzustimmen. Da das Gebiet auch im Hinterdorf ist und das Reservoir oben dran ist. Bei Reparaturen wurden bereits Teile der Wasserleitungen mit der neu benötigten Grösse ersetzt. Ausserdem ist es ein potentielles Gefahrengebiet Hochwasser, wie es jetzt beim Steinenbühlbach in Obersiggingen saniert wurde. Sie übergibt das Wort an Vizeammann Ueli Eberle.

Vizeammann Ueli Eberle informiert darüber, dass dieses Traktandum schon länger geplant war, da dann aber das Alterszentrum neu gebaut resp. angebaut wurde, wurden diese Sanierungsmassnahmen zurückgestellt. Natürlich hatte man auch schon im Hinterkopf, dass das Reservoir ersetzt werden soll.

Er zeigt anhand der Folie nochmals die Gefahrenkarte Hochwasser. Diese Hochwasser sollen verbannt werden, wie man es auch schon bei der Steinenbühlstrasse gemacht hat. Dort steht der Abschluss kurz bevor.

Er hält fest, dass es dem Gemeinderat wichtig war, dass die Bevölkerung möglichst detail-



liert informiert wird und weiss, was es alles braucht resp. weiss, wie lange die Bauerei dauert.

Vizeammann Ueli Eberle zeigt Bilder vom kleinen Staldenbach und dem kleinen Höhlibach und hält dabei fest, dass diese bei Hochwasser zu richtig grossen Bächen werden können.

Als nächstes zeigt er, wie die Sanierung der Strassen vor sich geht. Er verweist auf den Beschrieb in der Broschüre. Ausserdem hält er fest, dass die Strecke oft mit Rollatoren befahren wird und durch die Pflasterung dafür eigentlich nicht tauglich ist.

### Diskussion

Guido Koller, Müselstrasse 4, äussert sich zum Projektbeschrieb Strasse. Er findet es keinen guten Entscheid der Gemeinde, dass die Pflasterung im Kreuzungsbereich Hinterdorfstrasse / Rebbergstrasse entfernt werden soll. Es ist überhaupt nicht verständlich, dass man, trotz Ortsbildschutz, so etwas Markantes im Hinterdorf entfernen möchte. Er weist darauf hin, dass auch die Liegenschaftsbesitzer im Hinterdorf wegen des Ortsbildschutzes an diverse Auflagen und Erschwerungen gebunden sind. Er glaubt, dass es bezüglich Ortsbildschutz auch der Glaubwürdigkeit der Gemeinde schadet und es so dann später schwierig wird zu argumentieren, wenn man jemandem das eine oder andere streicht oder nicht erlaubt. Er weist darauf hin, dass diese Pflasterung nicht nur an diesem Ort vorhanden ist, sondern sich bis hin zum Wein & Gemüse Umbricht zieht und auf der anderen Strassenseite sogar noch etwas weiter. Die Kreuzung hat einen Platzcharakter. Er findet es schade, dass jahrzehntelange Bestrebungen für den Ortsbildschutz so beschädigt werden. Es ist nicht in seinem Verständnis von Ortsbildschutz, dass man so etwas Markantes entfernt und er würde es richtig finden, dass man dies erhalte. Deshalb stellt er den Antrag, dass die Pflasterungen, so wie sie jetzt sind, wieder erstellt werden. Er hofft, dass die Anwesenden die gleiche Begeisterung für den Ortsbildschutz haben wie er und dass sie dem Antrag zu stimmen.

Vizeammann Ueli Eberle erklärt, dass dies mit dem Beauftragten für den Ortsbildschutz angeschaut wurde und weist darauf hin, dass die Pflasterung im Bereich des Brunnes bestehen bleibt. Man hat auch festgestellt, dass die sogenannten Porphyrsteine im Bereich der Strassen überall absplittern. Somit ist die Sicherheit für die Fussgänger nicht gewährleistet. Er weist darauf hin, dass man es gleich handhaben möchte, wie es jetzt zum Beispiel an der Steinenbühlstrasse gemacht wurde. So erhält man ein einheitliches Bild und man glaubt, dass dies die beste Lösung ist, auch von der finanziellen Seite her sicher nicht die schlechteste. Die Pflasterung wäre ein anderer Kostenfaktor.

Guido Koller hält fest, dass der Zustand der Pflasterung im Moment sicher nicht der beste ist. Er weist darauf hin, dass Liegenschaftsbesitzer evtl. auch günstigere Möglichkeiten hätten, sich aber an die Weisungen halten müssen. Es ist dann fraglich, wenn sich die Gemeinde für so etwas Markantes da herausnimmt. Er weist darauf hin, dass es ja ein runder Platz ist und schon ein wesentlicher Teil verloren geht, wenn nur noch der kleine Spickel beim Brunnen ist. Ausserdem kommt er nochmals auf das Thema der Rollatoren zu sprechen. Er hat sich etwas schlau darübergemacht und dabei festgestellt, dass diese sehr gut ausgestattet und sogar «Geländegängig» sind. Zudem handelt es sich ja nur um eine Strecke von ca. 10 Meter. Er würde es verstehen, wenn man von einem Trottoir, welches 200 bis 300 Meter lang wäre sprechen würden.

Vizeammann Ueli Eberle dankt für die Ausführungen und fragt nach weiteren Ergänzungen.

Hans Killer, Lierenstrasse 62B, ist positiv überrascht und erstaunt über den eben gehörten Antrag und unterstützt diesen total. Er erinnert daran, dass man den Platz vor etwa 40 Jahren gepflästert hat, auch unter guter Beratung des Beauftragten für den Ortsbildschutz. Er hält fest, dass er sich nicht mit Guido Koller abgesprochen hat und nichts von diesem



Antrag wusste. Er findet es aber sehr sympathisch, dass ein junger Mann auf so etwas achtet. Er erinnert daran, dass man beim Ausbau der Dorfstrasse seinerzeit darauf achtete, dass man alle Vorhöfe und Trottoirbereiche pflasterte, so dass alle Plätze bis hin zu den Strassen im Sinn des Ortsbildschutzes gemacht wurden. Dies hat Anklang gefunden, er weiss aber, dass es von Kinderwagennutzern Reklamationen gibt. Man kann aber nicht alles haben und vom Ortsbildschutz her, ist es sicher eine gute Sache. In den etwa 40 Jahren hat der Platz noch keine grossen Unterhaltsarbeiten gebraucht. Er ist der Meinung, dass sich die Pflasterung weitestgehend bewährt hat. Wenn es ein Problem ist, vom Altersheim her mit den Rollatoren über diesen Platz zu fahren, wäre es eine Möglichkeit, einen Bereich von ca. 1.5 Meter mit Porphyrlplatten zu belegen. Auch im Bereich des neuen Zentrums wird ein grosser Platz gepflastert. Dies gehört sich so und macht sich gut. Es ist eine moderne Art von Pflasterung. Er geht davon aus, dass dort auf Anregung der Feuerwehr (Befahrung mit schweren Fahrzeugen) eine ähnliche Pflasterung erfolgt wie in der weiten Gasse in Baden. Diese wäre schön befahrbar und dem Naturstein ähnlich. Er würde an der Pflasterung festhalten und eventuell die Verbesserung der Benutzbarkeit noch abklären, indem ein Teilbereich mit Platten aus dem gleichen Stein verlegt werden. Der Platz passt dorthin. Er dankt für die Unterstützung.

Guido Koller erklärt, dass er die Erfahrungen mit dem Kinderwagen gerade selber gemacht hat. Die Kinder schlafen dafür gut ein.

Alois Umbricht, Lierenstrasse 18I, hat eine Frage zu der Pflasterung. Er bemerkt, dass die Pflasterungen durch das Tempo 30 viel ruhiger wurden und dass die Rollatoren nicht das Problem sind, sondern die Füsse und Beine der Leute, die machen nicht mehr mit. Er unterstützt den Antrag von Hans Killer mit den Platten, wo man besser laufen kann.

Er bemerkt, dass gemäss Beschrieb vom Schacht 39 hinunter zur Liegenschaft Dorfstrasse 89 eine Entlastungsleitung verlegt werden soll und fragt, weshalb diese auf dem Plan nicht eingezeichnet ist.

Vizeammann Ueli Eberle ergänzt, dass sie beim Druck der Vorlage noch nicht mit den Ingenieuren draussen waren. In der Zwischenzeit wurde es auch mit den Anstössern angeschaut und ihnen erklärt, was geplant ist.

Alois Umbricht möchte auf dem Plan sehen, wo die Leitung endet.

Vizeammann Ueli Eberle zeigt, wo die Leitung gemäss Plan endet. Sie geht über den Höhli-bach zur letzten Liegenschaft. Die Entlastung soll bei der Treppe sein. Beim Staldenbach sind es diverse Leitungen, deshalb wurde es in der Broschüre auf Seite 34 so dargestellt.

Alois Umbricht fügt an, dass seines Erachtens der Schacht 39 auf dem vorher besprochenen Platz liegt und runter zur Dorfstrasse und beim Zimmermann vorbeigeht.

Vizeammann Ueli Eberle bemerkt, dass dies richtig ist und fügt an, dass da unten geplant ist, die Entlastung zu machen. Der Grund ist, dass man weiss, dass dort eine Senkung ist und so das Wasser abfliessen könnte. Er zeigt auf dem Plan bis wohin das Bauwerk gehen wird.

Alois Umbricht bemerkt, dass dies in der Bauerwartungszone liegt und fragt deshalb, was geschieht, wenn in 15 Jahren eingezont wird.

Vizeammann Ueli Eberle erklärt, dass es in der Grünzone (Landwirtschaft) liegt.

Alois Umbricht ergänzt, dass dies stimmt, aber im Bereich Erwartungsland. Er fragt deshalb noch, ob der Gemeinderat weiss, was ihn da erwartet.



Vizeammann Ueli Eberle erklärt, dass dann Leitungen verlegt werden müssten wie man es sonst bei Abwasserleitungen tun muss.

Alois Umbricht fragt nach, ob es dann einfach so ist bis der Gemeinderat weiss wie man weiterfährt.

Vizeammann Ueli Eberle fügt an, dass dies richtig ist.

Alois Umbricht bittet den Gemeinderat in Zukunft solche Sachen einzuzeichnen, damit die Stimmbürger wissen um was es beim ganzen Projekt geht. Er fügt an, dass die Planer und Ingenieure deutsche Bezeichnungen nehmen sollten. Er behauptet, dass ein Drittel der Anwesenden die englischen Ausdrücke nicht versteht.

Anja Krämer, Rosengartenweg 14B, fragt nach, ob der Gemeinderat die Kosten für den Antrag von Guido Koller abschätzen kann.

Vizeammann Ueli Eberle erklärt, dass dies wie Kaffeesatzlesen ist, da er kein Ingenieur ist und dies nicht beurteilen kann. Die Mehrkosten kann er deshalb nicht sagen.

Alain Hauser, Rebbergstrasse 7, hat zwei technische Fragen. Erstens, auf der Hochwassersimulation ist zu sehen, dass die Schächte auf der Kreuzung, welche vorher besprochen wurde, am meisten überflutet werden. Das scheint nicht weiter überraschend, da dort die Entwässerung vom Höhlibach und vom Staldenbach zusammenkommen. Er fragt sich deshalb, warum dies bei der Sanierung so belassen wird und der Höhlibach nicht komplett Richtung Westen und völlig unabhängig vom Staldenbach entwässert wird.

Zweitens, gemäss Projektbeschreibung ist die Etappierung von oben nach unten geplant und er hätte sich vorgestellt, dass es sicherer wäre, von unten nach oben zu etappieren. Denn wenn es während der Bauzeit ein Hochwasser gäbe, stellt er sich vor, dass es sicherer wäre, wenn die grossen Leitungen mit einer höheren Kapazität bereits da wären.

Vizeammann Ueli Eberle beantwortet die Frage bezüglich Höhlibach. Er erklärt nochmals, dass die Entwässerung Richtung Rebberge geht. Bezüglich Etappierung von oben nach unten oder unten nach oben kann er keine Auskunft geben. Dies sei Ingenieurskunst. Geplant ist, dass die Leitung zum Höhlibach unterstossen wird, wie dies bereits bei der Leitung unter der Aare durch zur ARA Wasserschloss gemacht wurde. Gemäss Aussagen von Ingenieuren ist dies beim Staldenbach nicht möglich.

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass sie zuerst über den Antrag von Guido Koller abstimmen möchte.

Es leuchtet ihr ein, dass man südlich vom Platz, vom Altersheim her, solche Porphyrlatten legt und fragt, ob man dies gleich als Vorschrift in den Antrag einfliessen soll oder dies einfach ein Vorschlag ist und man dann bei der Ausführung schaut, ob der Platz wieder gepflästert werden soll und wie ein guter Anschluss an die Rebbergstrasse auf beiden Seiten gefunden werden kann.

Hans Killer, Lierenstrasse 62B, schlägt vor, dass die Bauherrschaft dies dann mit einem Pflästerspezialisten anschaut.

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass in einem späteren Baugesuch sichtbar ist, wie es ausgeführt werden soll.

Gemeindeammann Marlène Koller bringt zuerst den Antrag "Pflästerung erneuern" zur Abstimmung und bittet die Stimmezähler bereit zu sein.



Antrag Guido Koller: Die bestehende Pflasterung soll wieder mit Pflasterung erneuert werden.

Abstimmung: Dem Antrag wird mit 67 Ja zu 42 Nein zugestimmt  
Bevor Gemeindeammann Marlène Koller zum eigentlichen Antrag kommt, fügt sie an, dass es nun allen bewusst sein sollte, dass der beantragte Bruttokredit von 3,49 Mio. Franken überschritten werden wird. Die Mehrkosten schätzt sie aufgrund ihrer Erfahrungen auf ca. Fr. 30'000.00.

Antrag Der Brottokredit von 3'490'000.00 für die Sanierung Müselstrasse, Rebbergstrasse, Hinterdorfstrasse und Umsetzung des Hochwasserschutzes sei zu genehmigen.

Abstimmung Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich nicht nur beim Vizeammann für die Ausführung der umfangreichen Geschäfte, sondern auch bei der Abteilung Bau und Planung, insbesondere im Bereich Tiefbau. Die Ausführung der Projekte wird dann auch durch die Abteilung Bau und Planung begleitet.



## Traktandum 6 Verschiedenes / Verabschiedungen

### VERSCHIEDENES

#### OASE

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass der Gemeinderat gebeten wurde, über den Stand OASE zu informieren. OASE hat "Ostaargauer-Strassenentwicklung" geheissen, jetzt heisst es "Regionals Gesamtverkehrskonzept Ostargau". Bei uns geht es um den Teil Baden. Im Mai dieses Jahres hat der Grosse Rat über den Richtplaneintrag entschieden. Sie erklärt die drei Stufen bis es zum Eintrag im Richtplan kommt. Der Teil Brugg wurde dort festgesetzt, das ist die verbindliche Stufe im Richtplan. Der Teil Baden wurde im Zwischenergebnis belassen, weil hier noch zu viele Fragezeichen sind. Im Mitwirkungsverfahren kam es zu vielen Interventionen von Gemeinden, insbesondere vom Siggenthal. Sie hält fest, dass die Planungen und Prognosen dazu auf das Jahr 2040 ausgerichtet sind. Im neuen Jahr wird der Kanton das Verfahren im Teil Baden neu starten. Es wird also von vorne begonnen und als Gemeinde wird wieder stark mitgewirkt werden. Der Gemeinderat hat aber auch schon beschlossen, dass er den Miteinbezug der Bevölkerung verlangt. Wie dann der Einbezug der Bevölkerung passiert, kann sie jedoch noch nicht sagen. Die Federführung liegt beim Kanton. Dem Gemeinderat Untersiggenthal war es immer ein Anliegen, dass eine gute Lösung gefunden wird. Man muss mit dem Verkehr leben. Wir leben auch vom Verkehr. Der Gemeinderat wird bei der Mitwirkung sicher wieder mitmachen und schauen, dass man eine gute Lösung findet.

Sie fragt nach Wortmeldungen.

Hans Killer, Lierenstrasse 62 B, hält fest, dass der Teil Baden im Allgemeinen, respektive das Siggenthal im Speziellen, bei der Vorstellung des Projekts OASE nicht berücksichtigt wurde. Er innert daran, dass zu den Orientierungen, welche durch die "Interessengemeinschaft OASE so nicht" durchgeführt wurden, sehr viele Leute gekommen sind und es über 1'000 Einsprachen gegen das Projekt gab. Das Problem Baden und Untersiggenthal wurde nicht gelöst und für das Siggenthal hätte es keine Entlastung gegeben.

Hans Killer macht nochmals darauf aufmerksam, dass im neuen Jahr nochmals von vorne begonnen wird. Gemäss Departement soll anfangs Jahr ein Behördenanlass organisiert werden. Dort soll gegenüber den Behörden gezeigt werden, wie man das neue Projekt aufgleisen möchte. Ausserdem sei der Kanton bereit, dass die Bevölkerung auf das Projekt mehr Einfluss nehmen kann. Hans Killer ist der Meinung, dass der Kanton nicht nur die gemäss Gesetz vorgeschriebenen Orientierungen durchführen sollte.

Er erklärt, dass gemäss § 29 des Gemeindegesetzes jeder Stimmberechtigte zu Tätigkeit der Gemeindebehörde Anfragen stellen kann. Er stellt im Namen der IG "OASE so nicht" folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist der Gemeinderat bereit, an den Behördeninformationen anfangs Jahr mit Nachdruck zu verlangen, dass man am runden Tisch einen öffentlichen Anlass mit allen Beteiligten und Betroffenen macht.
2. Wie wird sich der Gemeinderat in der Zukunft um dieses Projekt kümmern? Wer führt dieses Projekt? Es muss einen Projektverantwortlichen geben. Es braucht auch jemanden, der von der Verwaltung sachkundig ist. Diese Sachen sind langlebig und deshalb muss sich jemand dafür interessieren und motivieren.



Hans Killer stellt ausserdem die Frage, ob der Umgang mit dem Projekt nicht ein Thema für die Legislaturplanung 2022/2025 wäre. Der Gemeinderat könnte sich ein Ziel setzen, innerhalb der Legislatur so und so weit zu kommen. Er geht davon aus, dass man bis in 4 Jahren etwa wisse, in welche Richtung es gehen sollte. Zudem stellt sich für ihn noch die Frage nach einer Verkehrskommission innerhalb der Gemeinde im Hinblick auf dieses Projekt.

Gemäss Hans Killer müssen Fragen wie: "wollen wir so viel Verkehr? Wollen wir so viel Wachstum? Wollen wir den Verkehr ungehindert? Wie will man den Zufluss von Koblenz, dem neuen Brückenübergang, den es sicher eher geben wird, als dieses Projekt OASE oder "Regionales Verkehrskonzept, Teil Baden" realisiert wird, widerstehen. Bis jetzt ist der Ansturm aus dem Gebiet Deutschland im Projekt OASE praktisch nicht berücksichtigt, resp. es hat geheissen, es habe keinen Einfluss. Dann sollte man sich darüber Gedanken machen, was machen wir mit der Wachstumsprognose, welche der Kanton hinterlegt. Man rechnet mit rund 20% mehr Bevölkerung und 30 % mehr Arbeitsplätzen. Dies alles gibt zusätzlichen Verkehr. Ist dies Gott gegeben oder müsste man dies auch nochmal hinterfragen? Diese Fragen könnten durch eine Verkehrskommission geklärt werden.

Hans Killer betont, dass es der "IG OASE so nicht" zu verdanken ist, dass man mit dem Projekt neu starten kann. Sie haben dutzende von Sitzungen gehabt, sind verschiedentlich auch beim Department, Abteilung Verkehr gewesen oder diese sind ins Siggenthal gekommen. Die IG habe wirklich versucht alles zu geben, um das Ganze bremsen zu können. Wenn es umgesetzt worden wäre, wie es seinerzeit zum Grossen Rat gegangen ist, dann gäbe es jetzt eine Festsetzung ohne Beeinflussung im positiven Sinn für den Teil Siggenthal. Das muss ändern. Für diesen Erfolg hebt die IG die Fahne. Die IG ist froh, dass sie dies erreicht hat. Er betont, dass das Projekt nicht nur für unsere Generation ist. Das ist etwas für die Jüngeren. Er ist erstaunt, dass sich junge Leute nicht stärker zu diesem Thema orientieren und informieren. Bei den Orientierungen muss man die Jungen mitnehmen. Das ist ihr Lebensraum, wo man schaffen will.

Er bittet den Gemeinderat, die Fragen, die er aufgeworfen hat, in diesem Sinn zu versuchen zu beantworten und Orientierungen zu schaffen, dass man dieses Projekt in abgeänderter Art mit einer Entlastung von Untersiggenthal realisieren kann. Sei das mit dem Tunnel, welcher als Zwischenergebnis im Richtplan war, aber in einer neuen Version nicht mehr, oder mit einer anderen Lösung. Und wie sieht es in Obersiggenthal aus? Diese sind natürlich noch stärker betroffen als Untersiggenthal. Diese Fragen müssten zum Erfolg führen, so dass die Bevölkerung von Untersiggenthal auch künftig von einer Durchfahrtsbelastung reden kann, die noch lebbar und duldbar ist.

Hans Killer dankt für die Unterstützung und dem Gemeinderat, dass man dies positiv umsetzt.

Gemeindeammann Marlène Koller dankt Hans Killer für diese Worte und hält fest, dass es zu Händen des Protokolls gesagt ist. Der neue Gemeinderat hat es gehört, es sind alle Mitglieder anwesend. Sie kann nicht mehr für den neuen Gemeinderat sprechen, sie geht davon aus, dass es ein Thema sein wird, diese Punkte in den Legislaturplan aufzunehmen.

## **Stromversorgung**

Remo Baumann, Kirchweg 24D, erklärt, dass sich das Forum Sorgen und Gedanken zur aktuellen Energiepreisentwicklung und den möglichen Versorgungsempässen macht. Speziell im Fokus ist die Elektrizitätsversorgung. Deshalb stellt er folgende Frage an den Gemeinderat, welche vorgängig bereits eingereicht wurde: «Welchen Einfluss kann die Gemeinde Untersiggenthal als Konzessionsgeberin auf den lokalen Stromversorger nehmen?» Denkbar wäre die massive Förderung von nachhaltig produzierter erneuerbarer Elektrizität durch die Gemeinde und den Elektrizitätsversorger oder der Einsatz von lokalem Stromspeicher zum



Regulieren von Versorgungslücken und die Abgabe von Fördergeldern an Bürger für erneuerbare Energien wie Photovoltaik, Holz, etc. und für lokale private Stromspeicher.

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass so oder im nächsten Jahr mit der EGS ein neuer Konzessionsvertrag verhandelt wird. Der Vertrag kann erstmals auf Ende nächstes Jahr gekündigt werden. Auch mit Obersiggenthal wurde bereits gesprochen, diese haben das gleiche Anliegen. Es ist auch klar, dass wenn Untersiggenthal und Obersiggenthal mit dieser Genossenschaft einen Vertrag haben, dieser auch gleich lauten sollte. Aus dem Konzessionsvertrag heraus gibt es dann Konzessionsgelder. Man ist schon länger bestrebt, dass diese Gelder, welche doch einige 10'000 Franken sind, für Fördergelder eingesetzt werden können. Dies wäre dann im Aktivitätenprogramm von Energiestadt enthalten.

## VERABSCHIEDUNGEN

Gemeindeammann Marlène Koller, erklärt, dass zuerst die Mitglieder aus der Finanzkommission und dem Wahlbüro, also den vom Volk gewählten Kommissionen verabschiedet werden, danach die gemeinderätlichen Kommissionen und Organisationen, die Schulpflege und am Schluss noch Gemeindeammann und Vizeammann.

### Kommissionsmitglieder

Die Mitglieder der Kommissionen werden von Gemeindeammann Marlène Koller verabschiedet. Sie erhalten als Geschenk 2 Gutscheine für SBB Tageskarten. Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass die SBB die Gemeinde-Tageskarten per Ende 2023 abschaffen wird und bittet die Kommissionsmitglieder deshalb die Gutscheine möglichst bald einzulösen.

Sie bittet folgende Kommissionsmitglieder nach vorne:

Kim Lara Schweri, Finanzkommission

Pirmin Umbricht, Wahlbüro

Corinne Waser, Ortsbürgerkommission (entschuldigt)

Michael Umbricht, Ortsbürgerkommission (entschuldigt)

Marcel Meier, Ortsmuseumskommission

Liliana Florez, 1. August-Kommission

Lukas Bierhoff, Kommission für Entsorgung und Umwelt EUK

Ergänzend hält Marlène Koller fest, dass Kim Lara Schweri auch aus der Finanzkommission zurückgetreten wäre, wenn sie nicht als Gemeinderätin gewählt worden wäre. Das gleiche gilt für Pirmin Umbricht, er ist nicht mehr zur Wahl als Mitglied vom Wahlbüro angetreten.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich bei den Kommissionsmitgliedern nochmals für ihren Einsatz.

### Schulpflege

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass die Organisation der Schulleitung nach einer Volksabstimmung im September 2020 neu organisiert wird. Das heisst, die Schule wird künftig direkt vom Gemeinderat geleitet, natürlich in Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Die Schulpflegen werden aufgehoben.

Im Sommer von diesem Jahr wurde auch einer zusätzlichen Entschädigung für den Gemeinderat zugestimmt.

Deshalb gilt es zwangsweise die Schulpflegerrinnen und Schulpfleger zu verabschieden und



für die jahrelange, wertvolle Arbeit zu danken. Es sind vier langjährige, engagierte Persönlichkeiten. Die Vakanz in der Schulpflege, welche durch einen Rücktritt vor einem Jahr entstand wurde nicht mehr ersetzt, da bereits bekannt war, dass die Schulpflege aufgehoben wird. Dies bedeutete natürlich für die verbleibenden Schulpflegemitglieder noch zusätzliche Arbeit. Sie spricht den Dank im Namen der ganzen Bevölkerung und der Schülerinnen und Schüler aus. Es sind dies folgende Personen:

Thomas Hitz, Präsident  
Silvia Dick (entschuldigt)  
Ernst Werder  
Remo Baumann

Auch die Mitglieder der Schulpflege erhalten zwei Gutscheine für SBB-Tageskarten und dazu ein "Bettmümpfeli".

Sie bittet die Mitglieder der Schulpflege nach vorne.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass jene Kommissionen welche jetzt noch nicht gewählt wurden, vom Gemeinderat an der konstituierenden Sitzung vom 6. Dezember 2021 gewählt werden. Die konstituierende Sitzung, das heisst die bisherigen 5 Mitglieder des Gemeinderats plus die zwei Neuen, halten zusammen eine Sitzung ab. An dieser Sitzung wird auch die Ressortverteilung gemacht, welche ab 1. Januar 2022 gilt.

### **Vizeammann Ueli Eberle**

Gemeindeammann Marlène Koller hält die Rede für Uele Eberle. Sie und Ueli Eberle haben eigentlich miteinander angefangen und zwar in der Baukommission 1998. Sie ist damals neue gewählte Gemeinderätin gewesen mit dem Ressort Bau und Ueli Eberle wurde Mitglied der Baukommission. Somit war es die logische Folge, dass Ueli Eberle bei seiner Wahl in den Gemeinderat 2007 von ihr dieses Ressort übernommen hat. Nebst der Baupolizei und dem Hochbau hatte er aber auch den Tiefbau in seinem Ressort. Auch heute habe man gespürt mit welchem Engagement er das Ressort geführt hat. Viele Kilometer Strassen wurden unter ihm saniert oder neu gebaut. Immer wichtiger wurden dabei der Lärmschutz, der sogenannte Flüsterbelag sowie bei der Beleuchtung zum Energie sparen wurden schnell neue Techniken eingesetzt. Seine grosse Leidenschaft galt jedoch dem Wasser als unserem Lebenselixier. Das hat man auch heute wieder gesehen. Es war ihm wichtig, den Weg für die zukünftige Wasserversorgung noch zu ebnen. Aber, wie es ist, bezogenes frisches Wasser muss dann auch wieder über die Kläranlage gereinigt werden. Und da war sein Engagement wahrscheinlich noch grösser. Er wurde als Delegierter vom Gemeinderat in den Vorstand Abwasserverband ARA Unterau gewählt, als man bereits wusste, dass dieser eher kleine Verband alleine die immer höher werdenden Anforderungen nicht mehr erfüllen kann. Er führte die Verhandlungen mit der Abwasseranlage Brugg/Windisch, heute ARA Wasserschloss. Nach dem Anschluss an die ARA Wasserschloss 2016 war Ueli Eberle im Vorstand dieses grossen Verbandes Vizepräsident und hat dort wesentlich zur Organisationsbereinigung mit 11 angeschlossenen Gemeinden beigetragen. Als letzten Schritt in dieser Angelegenheit hat die Versammlung heute den Sanierungen der Aussenanlagen unserer Abwasserversorgung zugestimmt.

2008 konnte in Untersiggenthal das 1175-Jahr-Jubiläum "Sickinga" gefeiert werden. Schon vor der seiner Wahl in den Gemeinderat 2007 hatte er das OK-Präsidium für dieses Fest übernommen. Auch dieses Fest war ein grosser Erfolg und alle erinnern sich gerne an das schöne Fest zurück.



Ueli Eberle war nicht einfach Gemeinderat. Seit 2009 war er auch Vizeammann. Der Vizeammann vertritt den Gemeindeammann, wenn es nötig ist. Dies kann bei externen Anlässen der Fall sein, aber insbesondere auch innerhalb des Gemeinderates. Er leitete bei Abwesenheiten des Gemeindeammannes die Gemeinderatssitzungen und unterschrieb die entsprechenden Beschlüsse. Ein wichtiger Teil dieses Amtes ist auch, immer bereit zu sein einzuspringen, sollte irgendetwas mit dem Gemeindeammann sein. Und so musste er im letzten Herbst überraschend die Ortsbürgergemeinde-Versammlung leiten, als sie wegen Corona in Isolation war.

Sie betont, dass sie im Gemeinderat gut zusammengearbeitet haben. Ueli Eberle brachte auch immer etwas Humor in die Sache und manchmal hat er die Gemeinderatsmitglieder damit etwas verwirrt. Mit der Zeit habe man ihn gekannt und nun führt er sie nur noch selten auf das "Glatteis".

Gemeindeammann Marlène Koller dankt Ueli Eberle im Namen der ganzen Bevölkerung von Untersiggenthal für seinen langen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde. Ganz speziell dankt sie ihm für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Gemeinderat. Wie üblich erhält ein abtretender Gemeinderat ein Geschenk, das einen Wert von etwa 100 Franken pro Amtsjahr hat. Somit darf sie ihm einen Reisegutschein von Twerenbold 1'500 von Franken überreichen. Sie wünscht ihm jetzt schon eine gute Reise.

Sie überreicht Ueli Eberle einen Reisegutschein von Twerenbold in der Höhe von Fr. 1'500.00. Zusätzlich erhält er 3 Flaschen Wein.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

Gemeindeammann Marlène Koller dankt auch seiner Frau Ruth und bittet sie nach vorne. Sie hält fest, dass man so ein Amt ohne Unterstützung aus der Familie nicht ausführen kann. Ruth Eberle wird ein Blumenstraus und schwarze Schokolade überreicht.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

Marlène Koller übergibt das Wort an Ueli Eberle.

Vizeammann Ueli Eberle, bedankt sich bei allen. Er wurde über all die Jahre getragen, das habe er gespürt. Nicht jede Begegnung im Dorf war immer angenehm. Es waren intensive Jahre im Gemeinderat, speziell auch für seine Frau, die Verständnis aufbringen musste. Er dankt speziell auch dem Kollegium. Er dankt Marlène Koller für all die Jahre und hält fest, dass es eigentlich nie Streit gab, wenn man das Gemeinderatszimmer nach der Sitzung verliess. Den jüngeren Wegbegleitern dankt er, dass sie ihn als alten Mann immer mitgenommen haben. Er wünscht der ganzen Bevölkerung nur das Beste und er ist überzeugt, dass mit der neuen Crew ab Januar wieder ein Top Team vorhanden ist.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

### **Gemeindeammann Marlène Koller**

Vizeammann Ueli Eberle hält die Laudatio zur Verabschiedung von Marlène Koller. Er freut sich darüber. Er betont Gemeindeammann, da sie immer Wert darauflegte, dass sie Gemeindeammann sei und nicht "Gemeindeammännin".

Marlène Koller wurde 1998 in den Gemeinderat gewählt und zwar auf Beginn einer neuen Amtsperiode. Sie war bereits vorher stark im Vereinsleben engagiert. Damals war sie Präsidentin vom Samariterverein. Ihr damaliger Einsatz für andere Leute führte zu einer bravurösen Wahl 1998. Zu Beginn hatte sie das Ressort Bau. Ein Höhepunkt war die neue Bau- und Nutzungsordnung im Jahr 2001. 2007 war für unsere Gemeinde ein ganz spezielles Jahr. Es wurde unter der Federführung von Marlène Koller das sogenannte Verwaltungsmodell



eingeführt. Das heisst, es wurde eine klare Trennung zwischen dem operativen und dem theoretischen Teil vollzogen, sprich dem Gemeinderat und den Fachabteilungen. Das passte im Zusammenhang mit der Anstellung von Stephan Abegg als Gemeindegemeinschafter. Man merkte, dass man eine engagierte Frau im Dorf hatte, dies führte dazu, dass Marlène Koller 2009 in den Grossen Rat gewählt wurde. Dieses Amt übte sie, nebst dem Amt als Gemeindeammann, bis im letzten Jahr aus. Sie war somit immer an vorderster Front, immer für unser Dorf. Ein weiterer Meilenstein war 2012 als unser Personalreglement und Lohnsystem auf neue Füsse gestellt und angepasst wurde, was in der Privatwirtschaft auch vorhanden ist. Damals begann eigentlich auch so richtig die Leidenszeit von Marlène Koller. Das Stichwort wäre "Oberau – FC Turgi". Sie musste schwer dafür kämpfen, dass wir den heutigen Fussballplatz in der Oberau haben. Dies ist sicher ein grosser Verdienst von Marlène Koller. 2019 war sie auch dabei, als die letzte Bau- und Nutzungsordnung in Angriff genommen wurde. Jene, die heute ihre Gültigkeit hat. Das war auch der Startschuss, dass man das Zentrum in Angriff nehmen konnte. Ein Zentrum war bei ihr schon seit Jahren immer ein Thema, aber man hatte nicht die nötigen Grundlagen dafür.

Noch ein wenig Statistik. Einfach, damit man sieht was so ein Gemeindeammann leisten darf. Pro Jahr sind es ungefähr 45 Gemeinderatssitzungen. Marlène Koller war während 6 Perioden im Gemeinderat. Das ist eine ganze Generation. Wenn man jetzt rechnet, wie viele Stunden man dagesessen hat und dazu kamen ja noch die vielen Kommissionsitzungen, externe Veranstaltungen, usw. Also habe man sich oft gefragt, ob sie noch ein privates Leben hat. Ja, sie hatte eines, wir haben es heute Abend gehört.

Sie hat es bereits gesagt. Nach einer Sitzung sind sie immer zusammen etwas Kleines essen und trinken gegangen. Das gehörte dazu.

Sie sorgte immer dafür, dass sich der Gemeinderat weiterbildet. Deshalb ging der Gemeinderat auch regelmässig auf Reisen. Ein grosses Ziel von ihr wäre noch gewesen, einen richtig grossen Dampfer anzuschauen. Das heisst, wir wären noch so gerne mit ihr nach Hamburg. Es ist bekannt, weshalb dies nicht realisiert werden konnte. Die Covid-Pandemie zerstörte diesen Traum. Aber es bleibt wenigstens das, dass jeder der Gemeinderat war, ein Abschiedsgeschenk erhält. Da sie gerne reist erhält sie einen Reisegutschein von Twerenbold von 2'400 Franken.

Vizeammann Ueli Eberle dankt Marlène Koller recht herzlich im Namen der ganzen Gemeinde für ihre Arbeit. Er hofft, dass sie mit diesem Reisegutschein die nötige Ruhe finden und gelassen auf die schöne Zeit zurückblicken kann. Er wünscht ihr für den nächsten Lebensabschnitt nur das Beste.

Er überreicht Marlène Koller einen Reisegutschein von Twerenbold in der Höhe von Fr. 2'400.00. Zusätzlich erhält sie einen Blumenstrauss.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

Bei erfolgreichen Persönlichkeiten gibt es Personen, die zurückstehen müssen. In diesem Fall ist es Martin, der Lebenspartner von Marlène. Ueli Eberle überreicht ihm gerne etwas Süsses. Dies soll ihn an die Zeit erinnern, wo er Marlène Koller noch nicht immer um sich hatte.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich und hofft, dass sie auch ihren letzten Teil noch einigermaßen ruhig durchbringt. Es ist vieles über sie gesagt worden und wenn man so zurückschaut, glaubt man gar nicht was alles gelaufen ist. Ihr selber ist es nie lang vorgekommen. Sie ist immer motiviert gewesen, bis am Schluss. Dass sie den Baubeginn des Zentrums noch im Amt miterleben durfte, war sicherlich ein Höhepunkt. Jetzt kann man es



nicht mehr toppen. Sie bedauert es, dass in dieser ganzen Zeit keine Partnergemeinde gefunden werden konnte. Dies wäre ihr noch ein grosses Anliegen gewesen. Sie betont, dass sie jeden Montag gerne an die Sitzungen gegangen sei. Dies sei dem guten Einvernehmen im Gemeinderat zu verdanken. Wichtig ist auch das Essen zusammen mit der Geschäftsleitung und den Partnern. Dazu gehören auch die bereits erwähnten Gemeinderatsreisen.

Ihren herzlichen Dank spricht sie ihren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus, aber vor allem den aktuellen vier Kollegen. In einem Milizsystem geht es auch nicht ohne die Unterstützung der Familie. In ihrer Dankesrunde fährt sie weiter bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde. Sie ist froh, dass für ihre Anliegen ein Gehör gefunden wurde. Ein persönlicher Dank gehört auch dem Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber Stephan Abegg. Er hatte ihr absolutes Vertrauen. Wie bereits erwähnt, geht es nicht ohne die Unterstützung der Familie. Sie dankt deshalb ihrem geschiedenen Ehemann, dass er 1998 plötzlich Familienaufgaben übernommen hat, mit denen er nicht gerechnet hatte. Sie dankt auch ihren Söhnen Silvio und Guido fürs Verständnis. Manchmal wurden diese auch für etwas eingespannt. Allerdings nicht heute, dies betont sie. Ein grosser Dank geht auch an ihren heutigen Partner, Martin Hauenstein. Ein Zusammenziehen war wegen ihrer Tätigkeit nicht möglich. Jetzt, per Ende März 2022, sei es dann soweit. Sie werde zu ihm nach Döttingen ziehen. Sie freuen sich auf die gemeinsame Zeit. Sie betont, dass sie nicht aus irgendeinem Grund oder, weil es ihr nicht gefällt aus Untersiggenthal weggeht. Es hat sich einfach so ergeben. Im Gegenteil, nirgends hat sie länger gelebt als in Untersiggenthal. Sie wird weiterhin die Baustelle vom Zentrum weiterverfolgen, ihr Söhne im Dorf besuchen, in der Migros einkaufen und sie hofft, dass sie dann wieder jemand bekanntes antrifft. Vielen Dank.

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

Gemeindeammann Marlène Koller wünscht allen frohe Festtage und hofft, dass alle diese geniessen können.

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass sich der Gemeinderat aufgrund der Covid-Situation entschieden hat, am 2. Januar 2022 keinen Neujahrsapéro durchzuführen. Man will kein Risiko eingehen.

Bereits auf der Broschüre wurde angetönt, dass in der Halle kein Apéro durchgeführt werden kann. Man könnte dies in einem anderen Raum mit Zertifikatspflicht tun. Sie betont, dass sie das explizit nicht wollte. Sie möchte, dass alle, die gerne möchten mit ihnen anstossen und einen Moment draussen stehen können. Es ist draussen eine Gulaschsuppe und natürlich unter anderem auch Glühwein bereit.

Sie hofft, möglichst viele draussen noch zu treffen und wünscht allen eine gute Heimkehr und alles Gute.

Danke!

*Es gibt Applaus aus der Versammlung.*

### **Beilagen zum Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. November 2021:**

- 1.) Power-Point Präsentation der Gemeindeversammlung



Untersiggenthal

**GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL**  
Gemeindeammann    Gemeindeschreiber

**DIE PROTOKOLLPRÜFUNGSKOMMISSION**